

# GESCHÄFTSBERICHT 2017

## INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Key Facts Geschäftsjahr 2017
- 3 Vorwort des Vorstands
- 5 Eigentümer, Organe der Gesellschaft, Töchter, Beteiligungen, Anteile
- 6 Energie aus Wasser, Sonne und Biomasse
- 8 Die Zukunft der Elektromobilität
- 9 Wo Bus und Bahn auf der Überholspur sind
- 11 Kreative Lösungen für die digitale Zukunft
- 12 Der Region verpflichtet
- 14 Zukunftsinvestitionen in die Netze
- 15 Jahresabschluss
- 16 Lagebericht 2017 gem. § 243 UGB
- 20 Bilanz zum 31.12.2017
- 20 GuV für das Geschäftsjahr 2017
- 21 Anhang 2017
- 28 Bestätigungsvermerk
- 29 Bericht des Aufsichtsrats

# KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2017

Umsatzerlöse	1.271,8 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	4.023,1 Mio. Euro
Ergebnis vor Steuern	46,1 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	841,6 Mio. Euro
Bilanzsumme	1.496,4 Mio. Euro
Mitarbeiter zum 31.12.2017	2.022

## Energie

	Summe Erzeugung	1.762,9 GWh
Strom	Summe Handel	19.401,8 GWh
	Abgabe Vertrieb	3.294,8 GWh
Erdgas	Summe Handel	16.984,6 GWh
	Abgabe Vertrieb	1.764,2 GWh

## Infrastruktur

Salzburg Netz GmbH, 100-%-Tochter der Salzburg AG		
Strom	Gesamte Netzabgabe	4.247,2 GWh
	Anzahl Kundenanlagen	437.568
Erdgas	Netzabgabe	3.296,7 GWh
	Anzahl Kundenanlagen	36.553

## Fernwärme

Summe Aufbringung	955,1 GWh
Anzahl Kundenanlagen	18.326

## Wasser

Netzabgabe	11,8 Mio. m <sup>3</sup>
Anzahl Kundenanlagen	20.017

## Mobilität

Fahrgäste gesamt	52.045.039
Transportierte Gütertonnen	2.855.314

## Kommunikation

Kabelfernsehen	Anzahl Kundenanlagen	130.127
Internet	Anzahl Kundenanlagen	87.231
Telefonie	Anzahl Kundenanlagen	24.682
Telekommunikation	Anzahl geschaltete Datenleitungen	8.163

# IN INNOVATIVE LÖSUNGEN INVESTIEREN

Die Salzburg AG macht das Leben nachhaltiger, vernetzter und komfortabler. Die Vorstände Leonhard Schitter und Horst Ebner im Interview über Innovationsgeist, Energiewende, Digitalisierung und Mobilität.

## **Energiewende und Digitalisierung verändern derzeit die gesamte Energiebranche. Mit welchen Strategien stellt sich die Salzburg AG diesen Herausforderungen?**

**Leonhard Schitter:** Unser Ziel ist es, mit unseren Produkten und Dienstleistungen das Leben der Salzburgerinnen und Salzburger nachhaltiger, vernetzter und komfortabler zu machen. Die Energiewende und die Digitalisierung sind dabei zwei wichtige Treiber für Innovation und Veränderung. Die Salzburg AG ist ein aktiver und engagierter Partner, wenn es darum geht, die Klima- und Energieziele zu erreichen. Wir werden künftig mehr Strom benötigen als heute, weil fossile Energieträger ersetzt werden müssen. Dieser Strom muss aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Sonne oder Wind kommen. Wir tun als Unternehmen aber auch viel für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs oder die Steigerung der Energieeffizienz. Wir wollen mit neuen digitalen Produkten und Services unseren Kundinnen und Kunden einen Mehrwert in Sachen Lebensqualität und Nachhaltigkeit bieten.

## **Wie wird die Digitalisierung die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Kunden verändern?**

**Horst Ebner:** Die Digitalisierung bietet faszinierende Möglichkeiten. Wir sind überzeugt, dass sie langfristig alle unsere Geschäftsprozesse erfassen wird. Darauf bereiten wir uns schon heute mit großem Engagement vor. Die Kunden erwarten im digitalen Zeitalter nicht einen reinen Energieversorger, sondern einen Partner, der das gesamte Themenfeld

von Erzeugung über Effizienzsteigerung bis hin zu smarten Anwendungen rund um Energiesparen, Sicherheit oder E-Mobilität für sie abdeckt.

Für die Energiewirtschaft wird es daher entscheidend sein, sich diesen Herausforderungen zu stellen und die Chancen zu nützen, die die neuen Technologien bieten. Das wird nur gelingen, wenn wir als Unternehmen bereit sind, Traditionelles zu hinterfragen und offen für neue Ideen zu sein. Diese Offenheit für Neues ist ein Markenzeichen der Salzburg AG.

## **Wie hat sich die Salzburg AG im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt?**

**Schitter:** Die Salzburg AG hat sich 2017 sehr gut entwickelt. Wir konnten unseren klaren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. Diese gute Entwicklung sichert uns die Kraft für Investitionen in unseren Kraftwerkspark, die Versorgungssicherheit, den Breitbandausbau oder in den öffentlichen Verkehr. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, dürfen wir aber nicht stehen bleiben, sondern müssen uns ständig weiterentwickeln. Wir haben bereits 2016 ein unternehmens-eigenes Innovationsprogramm ins Leben gerufen, in dem neue Zukunftstechnologien und Geschäftsfelder erforscht und entwickelt werden. Diese Innovationsoffensive trägt Früchte: Wir haben beispielsweise Drohnen bei der Überprüfung von Stromleitungen im Einsatz. Ein Projekt entwickelt moderne Schwungradspeicher weiter, die Verbrauchsspitzen ausgleichen und damit das Stromnetz entlasten können.

Unser neuer WhatsApp-Kanal zur Kommunikation mit den Kunden wird sehr gut angenommen. Er hat schon mehr als 2.000 Nutzer.

## **Welche Prioritäten gibt es für Sie beim Ausbau der erneuerbaren Energie im Bundesland?**

**Schitter:** Wir wollen in den nächsten Jahren die Eigenerzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen weiter ausbauen. Dazu errichten wir neue Anlagen – wie das Kraftwerk Gries – und modernisieren bestehende Kraftwerke, um sie leistungsfähiger und flexibler zu machen. Ein Beispiel dafür ist das Kraftwerk Dießbach, das 50 Jahre alt ist. Es wird derzeit mit einer Investition von 30 Millionen Euro zum Pumpspeicherwerk erweitert. Durch die Kombination der Bestandsanlage mit einem neuen Unterbecken und 24 Pumpen in Matrixanordnung können wir das Kraftwerk Dießbach künftig sehr flexibel einsetzen, um die schwankende Erzeugung von Strom aus Wind oder Photovoltaik auszugleichen. Diese Kombination ist in Österreich einzigartig und zeigt die Vorreiterrolle der Salzburg AG.

## **Mit 52 Millionen Fahrgästen ist die Salzburg AG der größte Mobilitätsdienstleister im Bundesland. Welche Maßnahmen braucht es, um das Verkehrsproblem im Großraum der Stadt Salzburg zu lösen?**

**Ebner:** Wir haben 2017 rund 18 Millionen Euro in den Ausbau und die Modernisierung von Obus und Lokalbahn investiert. Es wurde ein Fünf-Punkte-Programm erarbeitet und

mit den Experten der Stadt abgestimmt, um die Verkehrssituation in der Stadt zu verbessern. Ein Teil davon ist schon umgesetzt. Zusätzliche Busspuren sorgen dafür, dass die Obus-Linie 2 nun schneller unterwegs ist. Die Modernisierung des Bahnhofs Weitwörth-Nußdorf und das zusätzliche Park-&-Ride-Angebot machen den Umstieg von der Straße auf die Schiene noch attraktiver. Zwei E-Ladestationen und überdachte Fahrradabstellplätze vervollständigen die intermodale Schnittstelle. Die Linie 8 wurde erweitert und bindet den Park-&-Ride-Platz beim Messezentrum an das Netz an. Außerdem haben wir einen Doppelgelenk-Obus getestet, um auf stark frequentierten Strecken mehr Kapazitäten bieten zu können. Wir leisten mit unseren Investitionen einen großen Beitrag dazu, dass der öffentliche Verkehr immer besser angenommen wird.

**Die Vorbereitung zur Umstellung auf Smart Meter läuft auf Hochtouren. Wie sieht der Fahrplan aus und wie viel Geld wird da investiert?**

**Schitter:** Die für die Netze zuständige Salzburg Netz GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, beschäftigt sich intensiv mit der Umstellung. Mit einer Gesamtinvestition von 175 Millionen Euro über mehrere Jahre ist Smart Metering eines der größten Projekte unserer bisherigen Unternehmensgeschichte. Der Einsatz intelligenter Stromzähler ist ein wichtiger Schritt in Richtung Energiewende. Mit Smart Metern lässt sich das Nutzungsverhalten und der Energieverbrauch der Kunden optimieren. Der Tausch von landes-

weit rund 470.000 Zählern soll im ersten Halbjahr 2019 beginnen, wir werden die Kunden rechtzeitig darüber informieren. Derzeit laufen intensive Vorarbeiten, um die Systeme fit für den verstärkten Austausch von Daten zu machen.

**Wie reagiert die Salzburg AG auf sich ändernde Marktverhältnisse?**

**Ebner:** Neben Zukunftsthemen wie Innovation, Digitalisierung oder Smart Home geht es uns vor allem darum, den Salzburgerinnen und Salzburgern bestes Service zu bieten. Wir haben ein Regionalitätsprogramm erstellt, das verstärkt Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden entwickeln wird. Diese neuen Services sollen die Salzburgerinnen und Salzburger dabei unterstützen, aktiv zur Energiewende beizutragen. Denn die ambitionierten Klimaziele lassen sich nur erreichen, wenn E-Wirtschaft, Industrie, Kunden, Politik und Verwaltung konsequent an einem Strang ziehen. Die Salzburg AG begleitet dabei mit entsprechenden Produkten, Dienstleistungen und Förderanreizen. Wenn alte Heizungen durch energieeffiziente Geräte ausgetauscht oder Wärmepumpen installiert werden, belohnen wir unsere Kundinnen und Kunden mit interessanten Förderungen. Die Energieberater unterstützen, wenn Hausbesitzer Sanierungen planen, Photovoltaikanlagen angedacht oder Effizienzpotenziale beim täglichen Umgang mit Energie gesucht werden. Wir bieten alles aus einer Hand, das ist der große Vorteil für die Salzburgerinnen und Salzburger.

**Der Erfolg eines Unternehmens hängt wesentlich vom Engagement und Know-how der Mitarbeiter ab. Was tut die Salzburg AG, um sich langfristig diese Fachkräfte zu sichern?**

**Schitter:** Wir tun sehr viel dafür, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Mit rund 2.100 Beschäftigten sind wir einer der größten Arbeitgeber und einer der größten Lehrlingsausbildner im Bundesland. Viele Fachkräfte haben in der Salzburg AG eine Lehre absolviert und sich beruflich weiterentwickelt. Wir bieten durch unser großes Leistungsspektrum in den Bereichen Energie, Mobilität und Kommunikation interessante Aufgaben und Karriereöglichkeiten. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Freizeit ist uns sehr wichtig und wird durch zahlreiche Maßnahmen gefördert. Zuletzt haben wir beispielsweise mit dem kinder.zimmer ein neues Angebot für die Eltern im Unternehmen geschaffen. Wir engagieren uns stark für Chancengleichheit, Generationenmanagement und ständige Weiterbildung. Durch dieses Bündel von Maßnahmen wollen wir die besten Köpfe ansprechen und im Unternehmen halten.

**Umweltfreundliche Mobilität ist eines der Zukunftsthemen. Welche Maßnahmen werden in Richtung Zero-Emission gesetzt?**

**Ebner:** Die Energiewende ist vor allem eine Mobilitätswende. Deshalb beschäftigen wir uns schon seit 2010 intensiv mit dem Zukunftsthema Elektromobilität. Unsere Kernkompetenz in diesem Bereich ist die Ladeinfrastruktur, die eine

Grundvoraussetzung für den Vormarsch der Elektromobilität ist. Derzeit betreiben wir im Bundesland Salzburg rund 60 öffentliche Ladestationen und sechs Schnellladestationen. Unsere Strategie ruht auf drei Säulen: erstens der Stärkung der öffentlichen Ladeinfrastruktur, zweitens auf maßgeschneiderten Produkten für privates Laden zu Hause und drittens auf All-In Lösungen für Unternehmen.

**Wo sehen Sie die Salzburg AG in fünf Jahren?**

**Schitter:** Wir sind Motor für Innovationen und damit auch für die gute wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes. Dazu braucht die Salzburg AG neben einem hervorragenden Team und der Offenheit für Neues auch das wirtschaftliche Wachstum des Unternehmens, das diese Investitionen möglich macht. Den Anforderungen von morgen begegnen wir mit Leidenschaft für smarte Lösungen in unseren Kernbereichen Energie, Mobilität und Kommunikation. Dabei gilt es die Zukunft vorausdenken und Ressourcen nachhaltig und effizient einzusetzen. Daran arbeiten wir mit ganzer Kraft.

**Ebner:** Wir möchten unsere Stellung als Full-Service-Dienstleister für die Salzburgerinnen und Salzburger weiter ausbauen. Mit unseren Produktkombis und zukunftsfähigen Dienstleistungen tragen wir dazu bei, das Leben unserer Kunden nachhaltiger, vernetzter und komfortabler zu machen und das in allen Lebensphasen. Mit unserer Produktwelt begleiten wir die Salzburgerinnen und Salzburger verlässlich jeden Tag und ermöglichen so neues Wachstum.

## EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

## AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter		Stand: 31.12.2017	
<b>Dipl.-Ing. (BA) Christian Struber MBA</b> , Geschäftsführer	Salzburg		Vorsitzender
<b>Dipl.-Ing. Harald Preuner</b> , Bürgermeister	Salzburg		1. Stellvertreter seit 12.12.2017
<b>Dr. Heinz Schaden</b> , Bürgermeister	bis 26.09.2017	Salzburg	1. Stellvertreter bis 26.09.2017
<b>KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA</b> , Generaldirektor		Linz	2. Stellvertreter seit 07.04.2017
<b>Dkfm. Dr. Leo Windtner</b> , Generaldirektor	bis 07.04.2017	Linz	2. Stellvertreter bis 07.04.2017
<b>Bernhard Auinger</b> , Bürgermeister-Stv.	seit 26.09.2017	Salzburg	
<b>Mag. Dr. Andreas Kolar</b> , Vorstandsdirektor		Linz	
<b>Mag. Anja Hagenauer</b> , Bürgermeister-Stv.		Salzburg	
<b>Hans Mayr</b> , Landesrat	bis 07.04.2017	Salzburg	
<b>KommR Mag. Dr. Günther Ramusch</b>	seit 07.04.2017	Salzburg	
<b>Dr. Astrid Rössler</b> , Landeshauptmann-Stv.		Salzburg	
<b>KommR Mag. Hans Scharfetter</b> , Landtagsabgeordneter		Bad Hofgastein	
<b>Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA</b> , Vorstandsdirektor	seit 07.04.2017	Linz	

### Arbeitnehmervertreter

<b>Ing. Dipl.-WIng.(FH) Johann Grünwald</b> , Zentralbetriebsratsvorsitzender		Salzburg	
<b>Karin Klemm</b> , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.	seit 01.03.2017	Salzburg	
<b>Reinhold Kobler</b> , Betriebsrat	bis 17.11.2017	Salzburg	
<b>Ralph Oberreiter</b> , Betriebsrat	seit 17.11.2017	Bergheim	
<b>Erich Ribitsch</b> , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.	bis 17.11.2017	Salzburg	
<b>Jürgen Parzer</b> , Betriebsrat	seit 17.11.2017	Bergheim	
<b>Judith Ungerer MTD</b> , Betriebsrat	bis 01.03.2017	Salzburg	
<b>Wolfgang Wagner</b> , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.		Bergheim	

## TÖCHTER, BETEILIGUNGEN, ANTEILE

I. Verbundene Unternehmen	Eigentumsanteil in %
ElectroDrive Salzburg GmbH	100,00
Erdgas Import Salzburg GmbH	100,00
Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l.	100,00

MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH	100,00
Objektiva – Internet Voice Advertising GmbH	100,00
Salzburg Netz GmbH	100,00
Salzburg Ökoenergie GmbH	100,00
Salzkammergutbahn GmbH	100,00
EMIL e-Mobility Sharing GmbH i. Liqu.	74,90

### II. Beteiligungen

Berchtesgadener Land Bahn GmbH	50,00
conova communications GmbH	50,00
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH	49,00
Holzwärme Altenmarkt GmbH	49,00
Kraftwerk Dientenbach GmbH	33,33
GRASKRAFT Reitbach e. G.	30,12
Graskraft Steindorf e. G.	29,59
Biogas ZEMKA GmbH	24,90
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	18,29
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft	10,00
The Mobility House AG	7,82
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	5,28
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	3,74
APCS Power Clearing and Settlement AG	2,01
Trianel GmbH	1,76
CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH	1,35
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	1,19
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	0,69

### III. Mittelbare Beteiligungen verbundener Unternehmen

TERAWATT International Stromhandelsgesellschaft m.b.H. (50-%-Tochter der Erdgas Import Salzburg GmbH)	50,00
---	-------

### IV. Anteile

Wasserverband Salzburger Becken	45,77
---------------------------------	-------

### V. Obligatorische Strombezugsrechte

Donau-Kraftwerk Ottensheim	10,00
Donau-Kraftwerk Melk	7,00
Donau-Kraftwerk Abwinden-Asten	5,00

Stand: 31.12.2017

# ENERGIE AUS WASSER, SONNE UND BIOMASSE

Bis zum Jahr 2020 will die Salzburg AG 60 Prozent des benötigten Stroms in eigenen Anlagen erzeugen – Wasserkraft und Photovoltaik stehen im Vordergrund.

Das Land Salzburg will bis zum Jahr 2050 klimaneutral und energieautonom sein. Konkret heißt das, dass die gesamte im Bundesland benötigte Energie bilanziell auch in Salzburg erzeugt wird: Wasserkraft, Sonne, Wind oder Biomasse sollen den Energiebedarf abdecken. Ein wichtiges Etappenziel steht schon 2020 an: Bis dahin will Salzburg die Hälfte der im Bundesland benötigten Energie aus erneuerbaren Quellen decken und den Ausstoß von Treibhausgasen um 30 Prozent senken.

## **Bündnis für den Klimaschutz**

Auf dem Weg in diese klimaneutrale Energiezukunft ist die Salzburg AG als Energieversorger ein wichtiger strategischer Partner des Landes. Deshalb wurde zu Beginn des Jahres 2017 ein Bündnis zur Erreichung der Klima- und Energiestrategie 2050 geschlossen. Darin bekennen sich das Land Salzburg und das Multi-Utility-Unternehmen unter anderem zur nachhaltigen Energieerzeugung und zum Ausbau der Elektromobilität im Bundesland. Im Rahmen dieses Bündnisses für Klimaschutz ist ein gemeinsames Arbeitsprogramm fixiert worden.

## **30 Millionen Euro investiert**

Schon bisher hatte die erneuerbare Energie in Salzburg höchste Priorität. Der Strom, den die Salzburger von ihrem Energielieferanten beziehen, stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Den überwiegenden Anteil liefert Wasserkraft. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Das Versorgungsunternehmen will die Energieautarkie ausbauen und investiert deshalb konsequent in neue Anlagen sowie in die Verbesserung der Effizienz bestehender Kraftwerke. Im Jahr 2017 nahm das Unternehmen rund 30 Millionen Euro in die Hand, um Wasserkraftwerke, Photovoltaik-, Biomasse- oder Ökoenergieanlagen neu zu errichten bzw. zu modernisieren. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 den Anteil des selbst erzeugten Stroms auf 60 Prozent zu erhöhen. Zwei Projekte sind dabei von zentraler Bedeutung: das Kraftwerk Gries und das Kraftwerk Dießbach.

## **Halbzeit beim Bau des Kraftwerks Gries**

Das Salzburger Energieunternehmen investiert gemeinsam mit der Verbund Hydro Power GmbH in Gries im Pinzgau rund 50 Millionen Euro in den Bau eines neuen Wasserkraftwerks. Die Anlage hat eine Leistung von 8,85 Megawatt und

wird jährlich rund 42 Millionen Kilowattstunden erzeugen. Das entspricht dem Bedarf von rund 10.000 Haushalten. Im Jahr 2017 wurde der rechtsufrige Teil des Kraftwerks fertiggestellt und das erste Wehrfeld eingebaut. Seit November fließt die Salzach durch dieses Wehr. Gleichzeitig wurden die Arbeiten am linken Kraftwerksteil begonnen. Das Kraftwerk Gries wird 2019 eröffnet werden.

## **Spatenstich beim Energiespeicher Dießbach**

Wie man mit innovativen Konzepten und moderner Technik bestehende Anlagen effizienter macht, zeigt die Erweiterung des Kraftwerks Dießbach im Saalachtal zu einem Pumpspeicherkraftwerk. Durch die Errichtung eines Unterbeckens und 24 Pumpen in Matrixanordnung wird das Kraftwerk wesentlich flexibler: Nachdem das Wasser in den Turbinen im Tal abgearbeitet wurde, sammelt es sich in einem großen, naturnah gestalteten Unterbecken. Die neue Pumpstation befördert das Wasser in den rund 700 Meter höher gelegenen Speichersee zurück. Bei Bedarf kann damit erneut Strom erzeugt werden. Durch die nachhaltig gesteigerte Flexibilität eignet sich die Anlage ideal, um beispielsweise die kurzfristigen Schwankungen in der Erzeugung von Wind- oder Photovoltaikanlagen

auszugleichen und damit zur Versorgungssicherheit beizutragen. Das Unternehmen investiert 30 Millionen Euro in die Modernisierung des seit 50 Jahren bestehenden Kraftwerks Dießbach. Der Spatenstich erfolgte im Mai 2017, die Fertigstellung ist für Ende 2018 vorgesehen. Die Anlage hat im Turbinenbetrieb eine Engpassleistung von 24 Megawatt, im Pumpbetrieb eine Leistungsaufnahme von 32 Megawatt und ist in ihrer Kombination einzigartig in Österreich. Derzeit betreibt das Unternehmen 29 Wasserkraftwerke.

## **Nachhaltige Energieerzeugung**

Mit rund 30 Photovoltaikanlagen in Österreich sowie zahlreichen Projekten im Ausland, insgesamt geht es dabei um rund 15.000 Wpeak, gehört die Salzburg AG außerdem zu den großen Sonnenstromerzeugern des Landes. Im Rahmen des Arbeitsprogramms für Klimaschutz wurde mit dem Land Salzburg vereinbart, die Nutzung der Sonnenenergie weiter voranzutreiben.

## **Sonnenstrom nach Maß**

Mit der großen Erfahrung im Bereich Photovoltaik unterstützt das Energieunternehmen Privatpersonen, Betriebe oder Ge-

## FERNWÄRME

		2017	2016	+/- in %
Aufbringung	Stadt (Salzburg-Hallein)	812,60 GWh	790,06 GWh	2,85
	Land (BM-HKW und BM-HW)	142,46 GWh	139,94 GWh	1,80
<b>Summe Aufbringung</b>		<b>955,06 GWh</b>	<b>930,00 GWh</b>	<b>2,69</b>
Abgabe	Endkunden	811,57 GWh	784,86 GWh	3,40
	Eigenbedarf, Verluste (Stadt/Land)	143,49 GWh	145,14 GWh	-1,14
<b>Summe Abgabe</b>		<b>955,06 GWh</b>	<b>930,00 GWh</b>	<b>2,69</b>
<b>Anzahl Kundenanlagen</b>		<b>18.328</b>	<b>17.437</b>	<b>5,11</b>

Versorgungsgebiete 2017: Altenmarkt, Bergheim, Bramberg, Bruck, Fusch, Golling, Hallein, Kaprun, Neumarkt, Radstadt, Saalfelden, Stadt Salzburg, Steindorf, Tenneck, Wald, Zell am See

meinden dabei, das für sie passende Modell für Sonnenenergie zu finden. Das kann die steckdosenfertige Mini-Anlage simon® für die Terrasse ebenso sein wie ein größeres Projekt für einen Gewerbebetrieb oder für eine Gemeinde. Im Rahmen eines Komplett-Pakets für Gemeinden übernimmt der Full-Service-Dienstleister Planung, Errichtung, Förderabwicklung, Betrieb, Monitoring, Wartung und Versicherung von Photovoltaikanlagen.

### Photovoltaik auf 250 Dächern

Großes Interesse gab es für die 250-Dächer-Initiative, sie war schnell ausgebucht. Mit Unterstützung des Landes errichtet die Salzburg AG auf 250 Privathäusern Photovoltaikanlagen inklusive eines optionalen Stromspeichers. Die Hausbesitzer mussten nur die Flächen zur Verfügung stellen, um Planung, Errichtung und Förderabwicklung kümmerte sich der Energieversorger. Die Hausbesitzer pachten die Anlage für zwölf Jahre und nutzen den erzeugten Strom. Nach der Pachtzeit geht die Anlage in das Eigentum des Hausbesitzers über. Dieses Angebot haben im ersten Jahr bereits 90 Kunden genutzt, für 2018 sind ca. 190 Kunden avisiert. Das auf 100 Dächer ausgelegte Vorgängerprojekt der 250-Dächer-Initiative war mit dem Energy Globe ausgezeichnet worden.

### Beliebter SonnenBonus

Ein großer Erfolg war erneut der SonnenBonus, mit dem Kunden beim Umstieg auf energieeffiziente Heizsysteme

Förderungen in Anspruch nehmen konnten. Mehr als 440 Kunden erhielten für den Tausch alter Gasthermen auf effizientere Geräte einen SonnenBonus. Weitere 250 Kunden nahmen den SonnenBonus in Anspruch, weil sie besonders umweltfreundliche und effiziente Wärmepumpen einbauten. Die Energieeinsparung dieser Aktion beträgt mehr als sieben Gigawattstunden pro Jahr.

### Ausbau der Fernwärme

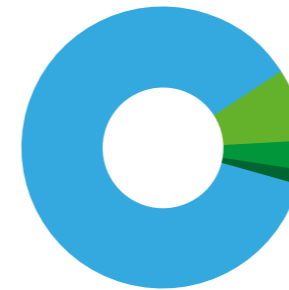
Fernwärme trägt als saubere Heizform dazu bei, nachhaltig die Treibhausgase zu verringern. Das Land und der Energieversorger haben im Rahmen ihrer Partnerschaft eine Fernwärmeoffensive beschlossen. So wurde 2017 beispielsweise das in Bau befindliche neue Stadtquartier auf dem Gelände der ehemaligen Riedenburgkaserne an das Fernwärmenetz angebunden.

### 100 Prozent sauberer Strom

Die Salzburg AG, die zu den günstigsten Landesenergieversorgern gehört, lieferte 2017 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen an ihre Kunden. Die Stromkennzeichnung – das sogenannte Labeling nach § 78 Abs. 1 und 2 EIWOG 2010 – wird auf jeder Rechnung angeführt und macht die Herkunft des Stroms transparent. Mehr als 86 Prozent des gelieferten Stroms stammen aus sauberer Wasserkraft. Den Rest steuern erneuerbare Quellen wie Biomasse, Wind oder Sonne bei. Durch günstigere Einkaufspreise konnte der

## STROMKENNZEICHNUNG

gem. § 78 Abs. 1 und 2 EIWOG 2010 und StromkennzeichnungsVO 2011 für den Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2016



Energieträger	Versorgermix in Prozent
Wasserkraft	86,53
Windenergie	8,30
Feste und flüssige Biomasse	3,32
Sonstige Ökoenergie	1,85
<b>Erneuerbare Energien</b>	<b>100,00</b>

Bei der Erzeugung entstanden folgende Umweltauswirkungen	
CO <sub>2</sub> -Emissionen	0,00 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0,000000 mg/kWh

Die Nachweise stammen zu 64,41 % aus Österreich und zu 35,59 % aus Norwegen.

Energieversorger die Preise für Strom und Erdgas für seine Kunden per 1. Februar 2017 senken. Gleichzeitig profitierten die Privat- und Gewerbekunden, die sich für eine einjährige Bindung oder für die Umstellung auf Online-Rechnungen entschieden, von FreistromTagen.

### Höhere Großhandelspreise für Energie

Insgesamt war der Energiemarkt 2017 von einem Anstieg der Großhandelspreise geprägt. Die geopolitischen Unsicherheiten führten zudem zu größeren Schwankungen. Die Preise für Rohöl erhöhten sich von 53 auf 67 US-Dollar pro Barrel. Die Kohlepreise stiegen im Lauf des Jahres auf über 90 US-Dollar pro Tonne, vor allem bedingt durch die starke Nachfrage auf dem asiatischen Markt. Auch Erdgas wurde deutlich teurer, der Wert der Emissionszertifikate für CO<sub>2</sub> lag 2017 hingegen nur leicht über jenem des vorangegangenen Jahres. Diese Anstiege und geringere Erzeugungsmengen der erneuerbaren Energien in Mitteleuropa in den Wintermonaten bedingten Preiserhöhungen bei Strom sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt.

### Wichtiger Partner für Kleinwasserkraftwerke

Für Stromerzeuger mit kleineren Anlagen ist der Zugang zu den internationalen Energiemärkten wichtig, aber schwierig. Das Versorgungsunternehmen ermöglicht es Kleinwasserkraftwerken, den erzeugten Strom zu attraktiven Preisen am Markt zu platzieren. Über 100 Betreiber aus Österreich

vertrauen auf die unterschiedlichen Vermarktungsmodelle des Energieunternehmens, das 2017 mehr als 500 GWh aus diesem Segment unter Vertrag nehmen konnte.

### Software formiert virtuelles Kraftwerk

Nach der Öffnung des Regelenergiemarktes können die Betreiber von Klein- und Industrieanlagen flexible Erzeugungskapazitäten für den Markt bereitstellen und so zusätzliche Einnahmen erzielen. Die Salzburg AG übernimmt dabei als Partner für die Betreiber die Einbindung der Kapazitäten und Abwicklung der Geschäfte im Regelenergiemarkt. Für Anlagen mit geringer Leistung wurde das „MehrKraft-Modell“ entwickelt: Eine innovative Kommunikations- und Steuerungstechnologie bündelt kleinere Erzeuger zu einem virtuellen Kraftwerk und bindet sie so in den Regelenergiemarkt ein. Damit ergeben sich für die Betreiber interessante Zusatzerträge.



<b>STROM</b>		<b>2017</b>		<b>2016</b>		<b>+/- in %</b>
Aufbringung	Eigenerzeugung	1.762,90	GWh	1.697,16	GWh	3,87
	Eigene Wasserkraftwerke <sup>1)2)</sup>	1.187,93	GWh	1.122,02	GWh	5,87
	Eigene Wärmekraftwerke <sup>1)</sup>	296,32	GWh	294,32	GWh	0,68
	Eigene Ökoenergieanlagen <sup>1)</sup>	27,38	GWh	31,34	GWh	-12,65
	Donaubeteiligungen	251,27	GWh	249,48	GWh	0,72
	Fremdbezug	17.638,93	GWh	12.014,14	GWh	46,82
	Energiehandel	16.559,71	GWh	10.947,63	GWh	51,26
	Kleinwasserkraftwerke	510,60	GWh	517,72	GWh	-1,37
	Ökoenergie	568,61	GWh	548,79	GWh	3,61
<b>Summe Aufbringung</b>	<b>19.401,83</b>	<b>GWh</b>	<b>13.711,30</b>	<b>GWh</b>	<b>41,50</b>	
Abgabe	Energievertrieb	3.294,84	GWh	3.286,93	GWh	0,24
	Sondervertragskunden	1.628,35	GWh	1.482,45	GWh	9,84
	Tariffkunden	1.375,65	GWh	1.525,71	GWh	-9,84
	Kunden in fremden Netzen	242,54	GWh	232,03	GWh	4,53
	Eigenbedarf (ohne Verluste und Pumpstrom)	48,30	GWh	46,74	GWh	3,33
	Energiehandel	15.986,55	GWh	10.309,72	GWh	55,01
	Kraftwerke (inkl. Pumpstrom)	109,38	GWh	102,58	GWh	11,78
	Netzzeigenbedarf	11,06	GWh	12,07	GWh	-8,40
<b>Summe Abgabe</b>	<b>19.401,83</b>	<b>GWh</b>	<b>13.711,30</b>	<b>GWh</b>	<b>41,50</b>	

<sup>1)</sup> nach Abzug des Eigenbedarfs; inkl. KW Rott (D) brutto

<sup>2)</sup> beinhaltet Erzeugung aus Pumpung sowie Kleinwasserkraft ohne Förderung

<b>GAS</b>		<b>2017</b>		<b>2016</b>		<b>+/- in %</b>
Aufbringung	Fremdbezug Energiehandel	16.854,69	GWh	11.370,32	GWh	48,23
	Speicherbewegung (Einspeichern -, Ausspeichern +)	129,87	GWh	-259,56	GWh	150,03
<b>Summe Aufbringung</b>		<b>16.984,56</b>	<b>GWh</b>	<b>11.110,76</b>	<b>GWh</b>	<b>52,87</b>
Abgabe	Energievertrieb	1.764,19	GWh	1.735,09	GWh	1,68
	Sondervertragskunden	810,80	GWh	760,44	GWh	6,62
	Tariffkunden	872,31	GWh	885,11	GWh	-1,45
	Kunden in fremden Netzen	18,66	GWh	30,20	GWh	-38,22
	ErdgasDrive in Salzburg	29,73	GWh	31,77	GWh	-6,43
	Eigenbedarf	32,69	GWh	27,56	GWh	18,63
	Energiehandel	14.010,65	GWh <sup>1)</sup>	8.171,54	GWh	71,46
<b>Summe Abgabe</b>		<b>16.984,56</b>	<b>GWh</b>	<b>11.110,76</b>	<b>GWh</b>	<b>52,87</b>

<sup>1)</sup> inkl. Netzverluste Gas

# DIE ZUKUNFT DER ELEKTROMOBILITÄT

Die Salzburg AG forciert Elektromobilität und konzentriert sich dabei auf ein Full-Service-Programm rund um das Laden von Elektrofahrzeugen.

Im Jahr 2017 waren knapp zwei Prozent aller im Bundesland Salzburg neu zugelassenen Fahrzeuge Elektroautos. Noch ist der Anteil der Pkw mit Elektromotor auf den Straßen vergleichsweise gering, doch die Bedeutung der klimafreundlichen und zukunftsweisenden Mobilität wächst von Jahr zu Jahr. Die Salzburg AG hat sich gemeinsam mit dem Land Salzburg in Sachen E-Mobilität ein ambitioniertes Ziel gesteckt: Bis 2020 sollen in jeder Salzburger Gemeinde Stromtankstellen verfügbar sein. Das 119-Ladestationen-Programm – benannt nach den 119 Gemeinden – ist Teil des Bündnisses für Klimaschutz mit dem Land Salzburg. Finanziert werden die Ladestationen zu je einem Drittel durch das Energieunternehmen, das Land und die jeweilige Kommune. Im Rahmen des Ausbauprogramms entstanden bis Ende 2017 in 16 Salzburger Gemeinden öffentliche E-Ladestationen, sechs weitere sind bereits im Bau.

## Energiewende als Mobilitätswende

Die Abkehr von fossilen Treibstoffen hin zu Elektromobilität aus erneuerbarer Energie ist unverzichtbar, wenn es darum geht, die Klimaziele zu erreichen. Gegenüber traditionellen Antriebsarten kann mit E-Mobilität der Treibhausgasausstoß um bis zu 80 Prozent gesenkt werden. Die Energiewende ist deshalb vor allem auch eine Mobilitätswende. Damit möglichst viele Menschen umsteigen, ist eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge notwendig. Deshalb kümmert sich das Versorgungsunternehmen konsequent um den Aufbau dieser Infrastruktur. Derzeit betreibt der Mobilitätsdienstleister 60 öffentliche Ladestationen im Bundesland, dazu kommen sechs Schnellladestationen, bei denen in 15 bis 30 Minuten eine Ladeleistung von 50 kW erreicht wird.

Diese Schnellademöglichkeiten gibt es in der Stadt Salzburg, in Wals, Zell am See, Wald im Pinzgau, Altenmarkt und St. Johann. Zusätzlich zu diesen öffentlichen Ladestationen wurden in den vergangenen Jahren rund 300 private und gewerbliche Stromtankstellen errichtet.

## Basis-Box und Profi-Box

Rund 90 Prozent aller Ladevorgänge für E-Autos werden zuhause vorgenommen: Stellt man das Fahrzeug in der Garage oder im Carport ab, wird es an die Ladestation angesteckt. Mit der Basis-Box hat die Salzburg AG dabei ein ideales Produkt für private Haushalte, die Profi-Box ist für Gewerbekunden konzipiert und ermöglicht den Zugang mit einer Ladekarte. Der wachsende Anteil von E-Fahrzeugen macht es nicht nur für Gemeinden, sondern auch für Tourismusbetriebe selbstverständlich, Ladestationen zur Verfügung zu stellen. Deshalb hat das Versorgungsunternehmen ein unkompliziertes und flexibles Komplettpaket für Hotels und Gastronomiebetriebe entwickelt, das gut angenommen wird.

## Kompetenz rund um das Laden

Das Carsharing-Service Emil, das die öffentliche Wahrnehmung von Elektromobilität in Salzburg in den vergangenen Jahren stark vorantrieb, wurde mit Jahresende 2017 eingestellt. Emil hatte in der Stadt Salzburg rund 1.500 registrierte Kunden, aber nur etwa 200 aktive Nutzer. Als Full-Service-Dienstleister konzentriert sich die Salzburg AG nun auf die Beratung, Förderung, Errichtung und Wartung von Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden sowie für Gemeinden. Damit wird die Basis für klimafreundliche Mobilität geschaffen.

# WO BUS UND BAHN AUF DER ÜBERHOLSPUR SIND

Die Salzburg AG ist mit rund 52 Millionen Passagieren der größte Mobilitätsdienstleister im Bundesland. Investitionen in Obus und Lokalbahn stärken den öffentlichen Verkehr.

Er ist 25 Meter lang, barrierefrei, klimatisiert, bietet bis zu 200 Passagieren Platz und fährt zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie: Die Salzburg AG testete 2017 drei Monate lang einen modernen Doppelgelenk-Obus im Echtbetrieb. Der Hintergrund: Der Obus im XL-Format bietet um rund 30 Prozent mehr Platz als die herkömmlichen Modelle und könnte damit auf stark frequentierten Linien die Kapazitäten erhöhen. Das würde gerade in Stoßzeiten das Angebot des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Salzburg weiter verbessern. Drei Monate lang war der Doppelgelenk-Obus auf der Linie 3 unterwegs und kam bei den Passagieren gut an. Zusätzlich gab es Einsätze auf der Linie 5 und der Linie 1. Der Obus legte während der Testphase rund 7.000 Kilometer zurück. Die Erfahrungen aus dem Testbetrieb dienen als Basis für die Entscheidung, ob in den kommenden Jahren neun Doppelgelenk-Obusse angekauft werden.

## Kontinuierliche Investitionen in Obus und Lokalbahn

Die Investitionen in den Fuhrpark sind Teil eines Maßnahmenpakets, um den Salzburgern den Umstieg vom eigenen Pkw auf Bus und Bahn zu erleichtern. Insgesamt hat der Mobilitätsdienstleister 2017 rund 18 Millionen in den Ausbau

und die Modernisierung des Verkehrsbereichs investiert, davon kamen 13 Millionen Euro dem Obus und fünf Millionen Euro der Lokalbahn zugute. Über die vergangenen zehn Jahre summieren sich die Investitionen in den öffentlichen Verkehr auf 172 Millionen Euro. Das Unternehmen ist mit Obus, Salzburger Lokalbahn und Pinzgauer Lokalbahn der größte Mobilitätsdienstleister im Bundesland und befördert rund 50 Millionen Passagiere. Allein der Obus mit seinen zwölf Linien wurde 2017 von 43 Millionen Fahrgästen genutzt, um drei Prozent mehr als im vorangegangenen Jahr. Die Obusse, die mit 100 Prozent erneuerbarer Energie und damit emissionsfrei unterwegs sind, legen auf dem 121 Kilometer langen Liniennetz rund 5,6 Millionen Kilometer pro Jahr zurück.

## Leise und emissionsfrei unterwegs

Die Modernisierung der Obusflotte wurde 2017 konsequent weitergeführt. Vor dem Sommer gingen vier neue Solaris-Modelle im Metrostyle in Betrieb, im Gegenzug wurden in die Jahre gekommene Fahrzeuge ausgeschieden. Die modernen Modelle sind besonders leise. Die Kunden schätzen das Platzangebot und den Komfort. So gibt es in allen Fahrzeu-

gen eine vollautomatische Klimaanlage und USB-Stecker zum kostenlosen Laden von Mobiltelefonen. Die Obusse haben moderne LED-Beleuchtung und sind angenehm hell. Die neuen Modelle können beim Ein- und Aussteigen abgesenkt werden und sind mit einer ausklappbaren Rampe auch für schwere Rollstühle barrierefrei zugänglich.

## Fünf-Punkte-Programm

Neben der Investition in neue Fahrzeuge sind die Erweiterung der Linien, die Verbesserung der Haltestellen sowie der Ausbau von Busspuren vorrangig. In einem Fünf-Punkte-Programm zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in und um die Stadt Salzburg wurden 2016 konkrete Maßnahmen festgelegt. Zahlreiche Maßnahmen konnten 2017 schon umgesetzt werden. Die Linie 2 ist durch neue Busspuren in der Rudolf-Biebl-Straße und der Sterneckstraße schneller unterwegs. Für mehr Komfort sorgen Haltestellen, die in Echtzeit über die Ankunft der nächsten Busse informieren, sowie moderne Niederflur-Obusse mit Klimaanlage. Um die Linie weiter zu verbessern, stehen zusätzliche Busspuren sowie verbesserte Ampelsteuerungen auf der Agenda.

## FAHRGÄSTE 2017

<b>gesamt</b>	52.045.039
<b>Obus</b>	43.165.000
<b>Salzburger Lokalbahn</b>	4.950.000
<b>Pinzgauer Lokalbahn</b>	839.024
<b>FestungsBahn</b>	2.427.280
<b>MönchsbergAufzug</b>	663.735

### Das Obusnetz wächst

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 konnte die Salzburg AG ihr Liniennetz erneut erweitern: Die Linie 1 erhielt eine zusätzliche Haltestelle in der Bessarabierstraße und wurde bis zum Park-&-Ride-Platz bei der Messe verlängert. Die Linie 3 wurde ab dem Kreisverkehr Bahnhofstraße/Goethestraße bis zum neuen Nahverkehrsknoten Salzburg Nord elektrifiziert und bietet damit Pendlern aus dem Flachgau eine attraktive Umsteigemöglichkeit in das städtische Liniennetz. Eine weitere Verbesserung: Die Obuslinie 8 fährt täglich über die Aribonestraße zur Messe. Vorteile bringt dies vor allem für die Nutzer der Park-&-Ride-Anlage, die somit eine schnelle, direkte und tagesdurchgängige Anbindung in die Salzburger Altstadt bekommen.

### Mehr Service in der App-Fahr-Zone

Informationen über die aktuellen Ankunfts- und Abfahrtszeiten, Vorschläge für die schnellsten Routen von A nach B oder zum Ticketkauf bequem vom Handy aus: Das sind nur einige Annehmlichkeiten, die die App qando Salzburg bietet. Das mobile Service, das auch die Strecke der Lokalbahn integriert, wird immer beliebter. Schnelle und verlässliche Informationen über Abfahrtszeiten, Routen und Anschlüsse sind nämlich ein Schlüssel dafür, um Menschen für öffentliche Verkehrsmittel zu begeistern. 2017 konnten rund 30.000 Handytickets verkauft werden. Waren es im ersten Halbjahr noch rund 1.700 Tickets pro Monat, kletterte die Zahl bis zum Dezember auf mehr als 5.000 Tickets. Mehr als 90 Prozent der Kunden entscheiden sich für eine Stundenkarte oder ein 24-Stunden-Ticket zum Vollpreis.

### Moderner Bahnhof Weitwörth-Nußdorf

Die Salzburger Lokalbahn ist eine wichtige Säule des öffentlichen Verkehrs zwischen der Stadt Salzburg und dem nördlichen Flachgau bis nach Ostermiething im angrenzenden Oberösterreich. Im Jahr 2017 wurde der modernisierte Bahnhof Weitwörth-Nußdorf eröffnet. Ein breiter, überdachter Bahnsteig bietet viel Platz, Abfahrtsmonitore und Lautsprecherdurchsagen informieren in Echtzeit über Ankunft und Abfahrt der nächsten Züge. Der Zugang zu den Bahnsteigen ist barrierefrei, es gibt ein Blindenleitsystem. Im Zuge der 8,2 Millionen Euro teuren Investition wurde auch die

Schienenverbindung auf einem 1,3 Kilometer langen Abschnitt zwischen Weitwörth und der Oichtensiedlung zweigleisig ausgebaut. Damit kann das Angebot der Salzburger Lokalbahn erweitert werden. Beim Bahnhof entstanden 86 Park-&-Ride-Parkplätze für Pendler. Zwei Elektro-Ladestationen, 36 überdachte Fahrrad-Abstellplätze und ein Wendeplatz für die Buslinie 111 komplettieren das Service für die Fahrgäste. Insgesamt beförderte die Salzburger Lokalbahn 2017 4,95 Millionen Passagiere.

### Zufriedene Kunden

Dass die laufenden Verbesserungen und Investitionen in die Salzburger Lokalbahn gut ankommen, spiegelt sich auch in der Kundenzufriedenheit und in der Beschwerde-statistik wider. Die Beschwerden sanken 2017 von 237 auf 160 Fälle. So hat die weitere Verbesserung der Kundeninformation zu einer Halbierung der Kundenmeldungen über unpünktliche Züge geführt. Alle Anliegen werden rasch erledigt, die Bearbeitungsdauer lag im Durchschnitt unter drei Tagen.

### Beliebte Pinzgauer Lokalbahn

Die Pinzgauer Lokalbahn, die zwischen Zell am See und Krimml verkehrt, wurde auch 2017 sehr gut angenommen. Die Sicherung von Eisenbahnkreuzungen zu verbessern bildete 2017 einen Schwerpunkt bei den Investitionen. So wurde beispielsweise im Zuge des Neubaus einer Hubbrücke in Mittersill bei der angrenzenden Eisenbahnkreuzung eine Vollschrankenanlage errichtet. Außerdem wurde das moderne Zugleitsystem erweitert. Die gesamte Strecke wird nun mit einem auf Satellitenortung basierendem System gesteuert. Das erhöht nicht nur die Sicherheit, sondern macht auch die Wartung einfacher. Die insgesamt 53 Kilometer lange Bahnverbindung zählte 2017 rund 840.000 Fahrgäste. Durch zusätzliche Früh- und Abendverbindungen ist dieses Verkehrsmittel besonders für Pendler im Pinzgau attraktiv. Allein rund 1.100 Schülerinnen und Schüler sind täglich auf der Strecke unterwegs. Auch die touristische Bedeutung der Bahn wird immer größer. Sie ist ein wichtiger Zubringer in den Nationalpark Hohe Tauern und zum Ausgangspunkt des Tauernradwegs in Krimml. So wurden im Sommer 2017 rund 12.000 Fahrräder transportiert. Anlässlich des Iron Man

## MOBILITÄT

	2017	2016	+/- in %	
Obus	Fahrgäste	43.165.000	41.755.000	3,38
	Linien	12	12	
	Länge Obusnetz (Liniennetz in km)	121	121	
	Fuhrpark	106	106	
	Fahrplankilometer	5.584.423	5.298.359	5,40
<b>Personenverkehr</b>				
Salzburger Lokalbahn	Fahrgäste	4.950.000	4.920.000	0,61
	Linien (Personenverkehr)	2	2	
	Länge Schienennetz Stammstrecke (in km)	37	37	
	Fuhrpark (Gelenktriebwagen)	18	18	
	Fahrplankilometer	1.020.511	1.018.736	0,17
<b>Güterverkehr – Transportierte Gütertonnen</b>				
Pinzgauer Lokalbahn	Fahrgäste	839.024	890.206	-5,75
	Länge Schienennetz (in km)	53	53	
	Fuhrpark	7 Triebwagen 12 Lokomotiven	7 Triebwagen 13 Lokomotiven	
	Fahrplankilometer	591.507	593.563	-0,35

70.3 in Zell am See hat die Bahn erneut ihre Leistungsfähigkeit bei Großveranstaltungen gezeigt: Es wurden an den beiden Veranstaltungstagen rund 28.000 Personen befördert. Sehr beliebt sind auch die Fahrten mit Nostalgiezügen, die besonders in der Vorweihnachtszeit sehr gut gebucht waren.

### Erfolgreiche Berchtesgadener Land Bahn

Die Berchtesgadener Land Bahn, die zwischen Freilassing und Berchtesgaden verkehrt, konnte auch 2017 mit höchster Qualität und Service punkten. Die Fahrgäste schätzen die Zugbegleiter und die Möglichkeit, die Tickets bequem ohne Aufpreis im Zug zu kaufen. Seit der Übernahme des Betriebs dieser Bahnstrecke im Jahr 2009 durch die Partner Salzburg AG und Die Länderbahn GmbH DLB (vormals Regental Bahnbetriebs GmbH) konnten die Fahrgastzahlen erheblich gesteigert werden. Die Berchtesgadener Land Bahn ist ein unverzichtbares Verkehrsmittel in der Region und baut ihr Angebot laufend aus.

### Verlässlicher Partner im Güter- und Personenverkehr

Der Güterverkehr ist ein wichtiges Standbein im Mobilitätsangebot des Salzburger Multi-Utility-Unternehmens. Unternehmen wie Stiegl, Papyrus, AustroCell, Kaindl, Frankstahl, SAB, Raiffeisen oder DB Schenker verlassen sich beim Betrieb ihrer Anschlussbahnen auf die Salzburg AG. Für viele Kunden ist die Salzburger Lokalbahn auch auf fremden Schienen unterwegs. Das Unternehmen befährt beispielsweise dreimal pro Woche die Strecke zwischen Hallein und Jesenice in Slowenien für den Zellstoffhersteller AustroCell Hallein. Ein wachsendes Segment sind Personenzug-Leistungen. Dabei beauftragen beispielsweise Reiseveranstalter die Salzburger Lokalbahn mit Zubringerfahrten in heimische Wintersportgebiete.

# KREATIVE LÖSUNGEN FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

Die Salzburg AG denkt voraus, um ihren Kunden mit innovativen Projekten rund um Energie, Mobilität und Kommunikation den Alltag leichter zu machen.

Wenn in den Kraftwerken der Salzburg AG Revisionsarbeiten gemacht werden, ist immer häufiger ein Mitarbeiter mit einer Augmented-Reality-Brille im Einsatz. Mit der innovativen Brille sieht der Techniker nicht nur die reale Anlage, sondern auch virtuelle Informationen: Pläne, Sicherheitshinweise, Aufgabenbeschreibungen oder Ersatzteillisten können eingeblendet werden. Das macht die Arbeit leichter und spart Zeit. Die AR-Brille ist eines von mehreren Pilotprojekten, die im Rahmen des 2016 gestarteten unternehmenseigenen Innovationsprogramms entstanden sind. Vorauszudenken und nach neuen Ansätzen rund um Energie, Mobilität und Kommunikation zu suchen, hat bei dem Full-Service-Dienstleister eine lange Tradition. Mit dem Innovationsprogramm nutzt die Salzburg AG die Chancen der Digitalisierung und gestaltet die Zukunft aktiv mit. Dabei werden internes Know-how und externe Expertise intelligent vernetzt.

## **Großes Interesse an der Innovation Challenge #2**

Die AR-Brille ist ein konkretes Ergebnis der Innovation Challenge #2. Für diesen Ideenwettbewerb wurden internationale und nationale Start-ups, Vordenker aus Wirtschaft, Technik und Wissenschaft sowie Mitarbeiter eingeladen, kreative

Lösungen und neue Produkte für das Versorgungsunternehmen zu entwickeln. Die Teilnehmer lieferten Ideen zu den Themenbereichen „Innovative Kundenlösungen“, „Betrieb und Wartung von Energieanlagen und Energieinfrastruktur“, „Erneuerbare Energieerzeugung und -speicherlösungen“, „Ökomobilität & moderne Mobilitätsdienstleistungen“ sowie „Datenanalyse und Prognosen“. Aus rund 300 Einreichungen wurden in mehreren Auswahlrunden sieben Siegerprojekte gekürt. Der Einsatz von Drohnen bei der Überprüfung von Stromleitungen ist ebenso unter diesen innovativen Ideen wie die Weiterentwicklung von modernen Schwungradspeichern, die Verbrauchsspitzen ausgleichen und damit das Stromnetz entlasten können. Eine Softwarelösung soll die Einsatzfahrpläne der Speicherkraftwerke automatisieren und verbessern. Zwei weitere Projekte des Innovationswettbewerbs befassen sich mit Smart Home-Systemen.

## **WhatsApp-Kanal für die Kunden**

Mit einer Digitalisierungsstrategie bereitet sich die Salzburg AG auf die vielen Möglichkeiten und Herausforderungen vor, die das digitale Zeitalter mit sich bringt.

Ziel ist es, diese Zukunftstechnologien aktiv mitzugestalten. Allein 2017 flossen fünf Millionen Euro in die Entwicklung digitaler Zukunftslösungen. Für die Kunden soll mit den digitalen Diensten ein deutlich spürbarer Mehrwert verbunden sein – mehr Service, höhere Qualität oder schnellere Erledigung. So wie der eigene WhatsApp-Kanal, der ebenfalls im Rahmen der Innovation Challenge #2 entstanden ist. 2.000 Kunden nutzen bereits diesen kostenfreien und schnellen Weg der Kommunikation mit ihrem Versorgungsunternehmen. Durch die von Kunden geschickten Informationen und Fotos können viele Anliegen schnell geklärt werden. Im Vollausbau wird der neue Service rund um die Uhr erreichbar sein. Das Salzburger Unternehmen ist der erste Energieversorger Österreichs, der auf WhatsApp mit den Kunden kommuniziert.

## **Intelligente Haussteuerung Heimo**

Das Roboterfräulein Pepper, das beispielsweise Besucher des Energieversorgers am Eingang der Zentrale in der Bayerhamerstraße begrüßt und bei den Ansprechpartnern anmeldet, ist ein weiteres Beispiel für innovative Ansätze, die eine Ahnung von den Services der Zukunft geben. Wie diese neuen Angebote und Produkte das Leben einfacher machen

können, zeigt die intelligente Haussteuerung Heimo. Mit der App kann man seinen Stromverbrauch optimieren, die Heizung steuern oder ein Sicherheitspaket für die Wohnung installieren, das bei unerwarteten Ereignissen per SMS oder E-Mail informiert.

## **Mitarbeiterinformation über App**

Auch die rund 2.100 Mitarbeiter des Full-Service-Unternehmens profitieren von digitalen Kanälen: Mit mia – der Mitarbeiterinformations-App – erhalten alle Beschäftigten via Smartphone Neuigkeiten und Informationen rund um das Unternehmen. Damit funktioniert die interne Kommunikation schneller und ortsunabhängig. mia liefert auch Informationen zum Unternehmen, zu Produkten und Dienstleistungen und fördert zusätzlich den Informationsaustausch unter den Mitarbeitern.

## **Mit der Blockchain vorne dabei**

Vorreiter ist der Salzburger Energieversorger beim Einsatz der Blockchain-Technologie. Gemeinsam mit der Verbund AG wurden im Herbst 2017 zwei Pilotprojekte ins Leben gerufen, bei denen die innovative Möglichkeit, Transaktionen sicher,

**TELEKOMMUNIKATION**

		2017	2016	+/- in %
Kabelfernsehen	Anzahl Kundenanlagen	130.127	128.245 <sup>1)</sup>	1,47
Internet	Anzahl Kundenanlagen	87.231	82.079	6,28
Telefonie	Anzahl Kundenanlagen	24.682	24.359	1,33
Datendienste	Anzahl geschaltete Datenleitungen	8.163	7.736	5,52

<sup>1)</sup> Die Anzahl von 136.899 für 2016 wurde im Zuge der österreichweiten Analog-Abschaltung bereinigt und auf 128.245 korrigiert.

transparent und kosteneffizient abzuwickeln, genutzt wird. Basis ist eine Kette von in Blocks abgespeicherten verschlüsselten Daten, die über ein riesiges Netzwerk von Rechnern verteilt sind. Das Neue daran: Die Transaktionen laufen direkt zwischen den Partnern, dritte Personen oder Institutionen sind nicht mehr nötig. Die Energiewirtschaft gilt als besonders spannendes Feld für diese neue Technologie. So kann die Blockchain im Strom-Großhandel die Transaktionskosten senken und neuen, kleineren Anbietern einen besseren Zugang zum Markt bieten. Dazu läuft ein Pilotprojekt in einem Mehrparteienhaus in Köstendorf im Salzburger Flachgau, wo es eine Gemeinschafts-Photovoltaikanlage gibt. Dabei wurde eine private Blockchain direkt bei den Wohnungsmietern eingerichtet. Die Parteien können mit der App die ihnen zugeordneten Anteile vorübergehend anderen Hausbewohnern überlassen. Die Datenhoheit bleibt in diesem Projekt vollständig bei den Wohnungsmietern.

**Selbst erzeugten Strom effizient nutzen**

Als erster Energieversorger in Österreich bietet die Salzburg AG ihren Kunden in Mehrfamilienhäusern mit dem Produkt Solar.Top die Möglichkeit, den am Dach erzeugten PV-Strom in allen Wohnungen zu nutzen. Dadurch kann der Eigenverbrauch in Mehrparteienhäusern wesentlich gesteigert werden. Diese Optimierung trägt dazu bei, den Strombezug von außen zu verringern. Ein Pilotprojekt dazu wurde in Pfarrwerfen gestartet.

**Ratzfatz ins Internet**

Die flächendeckende Versorgung mit schnellem und leistungsfähigem Internet ist die Basis für die digitale Zukunft. Der Breitbandausbau im gesamten Bundesland ist einer der

Schlüsselfaktoren, um als Standort wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Salzburg AG investiert pro Jahr 21 Millionen Euro, um bis zum Jahr 2030 allen Salzburgerinnen und Salzburgerinnen Breitband mit einer Geschwindigkeit von einem Gbit pro Sekunde zu bieten. Im gesamten Bundesland wird künftig ein leistungsfähiges Glasfasernetz verfügbar sein. Im Jahr 2017 wurde beispielsweise im Abtenauer Ortsteil Radochsberg das Netz ausgebaut und an die Glasfaserinfrastruktur der Salzburg AG angebunden.

**20 Jahre CableLink**

Vor 20 Jahren – im Jahr 1997 – begann der Full-Service-Dienstleister damit, über das Kabel-Netz den Kunden auch Internet anzubieten. CableLink mit seinen unterschiedlichen Produkten von Light bis Extreme 200 wurde zum Garant für superschnelles und in allen Landesteilen verfügbares Internet und verzeichnete kontinuierliche Zuwächse. Im Jahr 2017 zählte das Unternehmen 85.000 Internetkunden. Schon jetzt haben zwei Drittel der Salzburger Haushalte Zugang zum Kabelnetz, bis 2030 sollen es 100 Prozent sein. Im Herbst profitierten die Kunden von einer kostenlosen Breitbanderhöhung ihres jeweiligen CableLink-Produkts. Die Internetverbindungen wurden leistungsfähiger, der Preis blieb unverändert. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 200 Mbit/Sekunde – damit surfen die Salzburger im Vergleich zu 1997 mit der 3.000fachen Geschwindigkeit. Auch das zeigt, welchen Stellenwert neue Technologien und Innovationen bei der Salzburg AG haben.

# DER REGION VERPFLICHTET

Wirtschaftlicher Motor durch Investitionen, verlässlicher Arbeitgeber, touristischer Partner oder Impulsgeber für Bewusstseinsbildung in Sachen Energiewende.

Rund 542 Millionen Euro Wertschöpfung, 637 Millionen Euro Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt und österreichweit 5.985 Arbeitsplätze: Das sind nur einige Eckdaten aus einer Studie, welche die volkswirtschaftlichen Effekte der Tätigkeit des Salzburger Full-Service-Dienstleisters untersucht hat. Der Landesenergieversorger ist mit seinen Investitionen ein wichtiger Impulsgeber für die regionale und nationale Wirtschaft. Die von der Salzburg AG ausgelöste Wertschöpfung von 542 Millionen Euro entspricht einem Anteil von zwei Prozent am Salzburger Bruttoregionalprodukt, errechnete die Wirtschaftskammer. Der überwiegende Teil der dadurch geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätze – 4.881 Stellen – entsteht dabei im Bundesland Salzburg. Besonders stark wirkt sich die Investitionstätigkeit des Versorgungsunternehmens am Bausektor aus. Aber auch der Handel oder die Sachgüterindustrie profitieren überdurchschnittlich von der Tätigkeit des Energieversorgers.

**Modernisierte Lehrwerkstätte eröffnet**

Mit rund 2.100 Beschäftigten ist die Salzburg AG einer der größten Arbeitgeber im Bundesland. Dabei setzt sich das

Unternehmen konsequent für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, für Chancengleichheit und Generationenmanagement ein. Aus- und Weiterbildung haben bei dem Full-Service-Dienstleister einen hohen Stellenwert. Ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bieten sich vielfältige Karriereöglichkeiten in allen Unternehmensbereichen. Sie werden dabei ihren Talenten entsprechend gefördert und bei ihrer beruflichen Entwicklung mit zahlreichen Weiterbildungsangeboten begleitet. Im Jahr 2017 bildete das Unternehmen 57 Lehrlinge in zehn verschiedenen Lehrberufen aus – vom Bürokaufmann über Elektrotechniker bis hin zu Maschinenbauern oder Kommunikationstechnologen. Im Oktober konnte die modernisierte Lehrwerkstätte eröffnet werden: Digitale White-Boards für die Wissensvermittlung gehören dort ebenso zum Standard wie ein High-tech-Raum. Die Modernisierung hat 450.000 Euro gekostet. In der Lehrwerkstätte erhalten angehende Elektrotechniker, Maschinenbauer und Kfz-Techniker regelmäßig Unterricht, um auf die Besonderheiten eines Energieversorgers einzugehen, und werden auf die Lehrabschlussprüfung optimal vorbereitet.

**TOURISTISCHE BAHNEN**

	2017	2016	+/- in %
FestungsBahn	2.427.280	2.174.318	11,63
MönchsbergAufzug	663.735	823.983	-19,45
WolfgangseeSchiffahrt & SchafbergBahn	745.619	742.328	0,44

**Jeder ist Teil der Energiewende**

Die Energiewende kann nur gemeinsam geschafft werden – als Weg der kleinen Schritte, auf dem alle Salzburgerinnen und Salzburger dabei unterstützt werden, Teil der Veränderung zu sein. Der Salzburger Energieversorger begleitet dabei mit entsprechenden Produkten, Dienstleistungen und Förderanreizen. So gibt es beispielsweise Förderungen, wenn alte Heizungen durch energieeffiziente Geräte ausgetauscht werden oder Wärmepumpen installiert werden. Die Energieberater sind Ansprechpartner für Hausbesitzer und unterstützen diese bei Sanierungsplänen, wenn Photovoltaikanlagen angedacht sind oder wenn beim täglichen Umgang mit Energie Effizienzpotenziale gesucht werden. Die Energieberatung für Betriebe bietet darüber hinaus Beratungsaktionen für bestimmte Branchen an. 2017 standen dabei beispielsweise Hotels und Gastronomie oder Kfz-Werkstätten im Fokus.

**Energy Globe für Schulprogramm**

Die Salzburg AG wurde 2017 für ihr beliebtes Schulprogramm „Energiefressern auf der Spur“ mit dem Energy Globe, dem bedeutendsten Umweltpreis Salzburgs, ausgezeichnet. Bei diesem Programm beschäftigen sich Kinder der vierten Klasse Volksschule mit dem verantwortungsvollen Einsatz von Energie. Im Schuljahr 2016/17 nahmen 70 Schulen mit 1.200 Kindern an dem seit 2005 bestehenden Angebot teil. Seit 2012 gibt es mit „Lebensadern“ auch ein Schulprogramm für alle Oberstufen im Bundesland. Es befasst sich mit dem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Für den Energy Globe 2017 wurden zwei weitere Projekte des Versorgungsunternehmens nominiert: ein Photovoltaik-Gemeindemodell für öffentliche

Gebäude sowie ein innovatives Gesamtenergiekonzept, das die Nutzung von Sonnenenergie im großen Maßstab optimiert.

**Touristischer Partner für die Region**

Der Tourismus ist ein unverzichtbares Standbein der Salzburger Wirtschaft. Mit FestungsBahn, SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt ist die Salzburg AG Partner der regionalen Tourismuswirtschaft. Die FestungsBahn feierte 2017 ihr 125-Jahr-Jubiläum. Seit Beginn der Aufzeichnungen wurden mit der ältesten noch in Betrieb befindlichen Standseilbahn Österreichs über 77 Millionen Menschen auf das Salzburger Wahrzeichen transportiert. Der attraktive Zubringer auf die Festung erfreut sich ungebrochener Beliebtheit: 2017 wurde mit mehr als zwei Millionen Passagieren ein neuer Rekord verzeichnet. Die FestungsBahn kann pro Stunde 1.850 Personen befördern. Sie ist auch ein Beispiel dafür, dass sich Tradition und modernste Technik gut ergänzen. Die FestungsBahn war weltweit die erste Bahn, die WLAN zur Signalübertragung nützt. Auf einer Länge von knapp 200 Metern legt die Bahn in 54 Sekunden Fahrzeit 99 Höhenmeter zurück.

Die 2016 umgebaute Talstation und ein modernes Personensystem erleichtern es, die vielen Besucher zu lenken und ihnen die Zeit bis zur Abfahrt angenehm zu gestalten.

**Praktische App für Bahn und Schiff**

Mit der neuen App „Schafberg“ stellte die Salzburg AG 2017 ein neues Service für die Kunden von SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt vor. Die App informiert über den Fahrplan der Züge und die Ab- und Anlegezeiten der Wolfgangseeflotte. Informationen zu den Preisen der

**WASSER**

	2017	2016	+/- in %
Aufbringung	Eigenaufbringung	10,14 Mio. m <sup>3</sup>	9,89 Mio. m <sup>3</sup> 2,53
	Bezug	1,66 Mio. m <sup>3</sup>	1,71 Mio. m <sup>3</sup> -2,92
<b>Summe Aufbringung</b>		<b>11,80 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>11,60 Mio. m<sup>3</sup> 1,72</b>
Abgabe	Endkunden	10,49 Mio. m <sup>3</sup>	10,23 Mio. m <sup>3</sup> 2,54
	Eigenbedarf und Verluste	1,31 Mio. m <sup>3</sup>	1,37 Mio. m <sup>3</sup> -4,38
<b>Summe Abgabe</b>		<b>11,80 Mio. m<sup>3</sup></b>	<b>11,60 Mio. m<sup>3</sup> 1,72</b>
<b>Anzahl Kundenanlagen</b>		<b>20.017</b>	<b>19.962 0,28</b>

Tickets, Wetterbericht und Live-Bilder vom Schafberg machen die App ebenso zu einem praktischen Begleiter wie die Hintergrundinfos zur Geschichte und Technik der Bahn oder zur Umgebung. Der in der App integrierte Audioguide ist in Deutsch, Englisch und Koreanisch abzurufen und bietet außerdem eine kindgerechte Version. Die App hatte nach ihrer Präsentation im Juni bis zu 170 Downloads pro Tag.

**Historische Lokomotiven und Schiffe als Attraktionen**

SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt transportierten 2017 rund 745.000 Gäste. Die Bahn bringt Passagiere in etwas mehr als einer halben Stunde von der Talstation in St. Wolfgang auf 1.783 Meter Seehöhe, von wo man bei schönem Wetter einen einzigartigen Blick genießt. Die Zahnradbahn überwindet während der Fahrt auf nur 5,85 Kilometern Länge 1.190 Höhenmeter. Neben modernen Dieselloks gehören die historischen Dampflokomotiven, die liebevoll gepflegt werden, zu den besonderen Attraktionen der SchafbergBahn. Ebenso beliebt wie die SchafbergBahn ist die WolfgangseeSchiffahrt. Zur Flotte gehören sechs Schiffe – vom noch aus der Zeit der Monarchie stammenden Schaufelraddampfer Kaiser Franz Josef I. und der MS Kaiserin Elisabeth bis zu modernen Schiffen wie der MS Salzburg, die bis zu 300 Personen befördern kann. Bezaubernde Magic Dinner, Frühschoppen, romantische Mondscheinfahrten oder Piratenabenteuer für Kinder sind attraktive und gut etablierte Angebote für Einheimische und Gäste.

**Mehr Trinkwasser für die Stadtbrunnen**

Anlässlich des österreichischen Trink'Wassertags 2017 verlängerten die Stadt Salzburg und das Versorgungsunternehmen die Zusammenarbeit bei den städtischen Trinkwasserbrunnen. Zu den 14 bisher vom Vertrag umfassten Brunnen kamen sieben neue Standorte dazu. Die Salzburg AG stellt dafür pro Jahr mehr als 4.700 Kubikmeter Wasser zur Verfügung. Ein neuer Folder informiert über die Standorte und die Geschichte der Brunnen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

**Bestes Trinkwasser**

Das Unternehmen liefert jährlich rund elf Millionen Kubikmeter Trinkwasser höchster Qualität an 155.000 Kunden in der Stadt Salzburg. Zum Trink'Wassertag im Juni konnten die Salzburger das Museum „Wasser.Spiegel“ auf dem Mönchsberg kostenlos besuchen und bei einer Obus-Sonderfahrt hinter die Kulissen der Salzburger Wasserversorgung blicken.

# ZUKUNFTSINVESTITIONEN IN DIE NETZE

Die Energiewende ist gleichzeitig auch eine Systemwende. Sie ist nur mit dem Ausbau der Infrastruktur sowohl in Erzeugungsanlagen als auch leistungsfähiger Netze möglich.

Normalerweise tauscht die Salzburg Netz GmbH, eine 100-%-Tochter der Salzburg AG, rund 15.000 Stromzähler pro Jahr gegen neuere Modelle. Wenn die geplante Umstellung der bisherigen analogen Geräte auf moderne Smart Meter beginnt, werden es 5.000 Geräte pro Woche sein. Smart Meter ermöglichen es, die Messdaten digital zu erfassen. Der Austausch ist notwendig, um die Energieeffizienz in den Haushalten zu steigern und die Klimaziele zu erreichen. Durch die zeitnahe Information über ihren Verbrauch können Kunden Stromfresser identifizieren und entsprechend reagieren. Für den Netzbetreiber ist der Zählertausch eines der zeit- und kostenintensivsten Projekte in der Unternehmensgeschichte. Es werden über mehrere Jahre 175 Millionen Euro investiert. In 14 Teams beschäftigen sich 300 Mitarbeiter der Salzburg AG und ihrer Tochter Salzburg Netz GmbH intensiv mit der Umstellung.

Um Synergien zu nutzen, wird dabei auch mit den Netzbetreibern in Tirol und Vorarlberg zusammengearbeitet. Gemeinsam fiel dabei 2017 die Entscheidung, wer die neuen Zähler und Systeme liefern wird. Der Auftrag ging an die A1 Telekom Austria als Generalunternehmer. Im Jahr 2019 soll der Austausch der rund 470.000 Geräte in den Haushalten

starten. Parallel dazu müssen die Übertragungswege und Systeme geschaffen werden, um den Datenaustausch zu bewältigen. Dazu wurden 3.500 Trafostationen mit Kommunikationstechnik aufgerüstet. Rund 90 Prozent der Smart Meter werden dabei über das Stromnetz angebunden, der Rest mit Mobilfunkverbindungen. Die Datenmenge, die künftig erfasst, ausgelesen und verarbeitet werden muss, ist enorm: Es sind 16 Milliarden Zählerstände pro Jahr. Smart Meter erleichtern nicht nur den sparsameren Umgang mit Energie, sie machen auch den Alltag einfacher. Zählerstände müssen nicht mehr händisch abgelesen werden, das kann künftig automatisch von der Zentrale des Netzbetreibers erfolgen.

#### **Drohnenflüge zur Wartung von Leitungen**

Die Digitalisierung ist nicht nur bei der Umstellung auf Smart Meter ein zentrales Thema. Sie kann auch die Wartung des Leitungsnetzes erleichtern. 2017 erprobte die Salzburg Netz GmbH gemeinsam mit der Salzburg AG, ob speziell ausgerüstete Drohnen bei der regelmäßig notwendigen Überprüfung von Stromleitungen eine sinnvolle Ergänzung sein können. Gerade im alpinen Gelände sind diese Begehungen zeitintensiv und aufwendig. Mit Hilfe der Drohnen können Schäden teilautomatisiert erfasst werden, die Sensorik der

Geräte entdeckt auch Auffälligkeiten, die mit dem menschlichen Auge nur schwer gesehen werden. Eingesetzt wurden die Drohnen beispielsweise im Bereich des Umspannwerks Golling. Das Pilotprojekt entstand im Rahmen der Innovation Challenge #2 der Salzburg AG.

#### **Neue Netzorganisation**

Die Salzburg Netz GmbH als 100-%-Tochter der Salzburg AG kümmert sich um ein rund 2.000 Kilometer langes Erdgasnetz, ein über 16.500 Kilometer langes Stromnetz im Nieder-, Mittel- und Hochspannungsbereich sowie fast 5.000 Umspannwerke und -stationen bzw. knapp 1.000 Gas-Regelstationen.

Im Rahmen der Strategie 2025 kam es 2017 zu einer Neuorganisation der Aufgabenverteilung mit dem Mutterunternehmen. Um Synergien zu nutzen, wurden Teile des Bereichs Technische Services der Salzburg AG in die Salzburg Netz GmbH integriert. Damit ist das Tochterunternehmen nicht nur für die Strom- und Gasinfrastruktur, sondern im Auftrag der Salzburg AG auch für den Netzanschluss der nicht regulierten Sparten Wärme, Wasser und Telekommunikation verantwortlich. Das gesamte Anschlussmanagement quer durch alle Sparten liegt in einer Hand. Insgesamt wechselten 110 Mitarbeiter von der Mutter- zur Tochtergesellschaft. Durch die Spartenintegration wird der Multi-Utility-Ansatz des Unternehmens gestärkt, gleichzeitig werden die gesetzlichen Vorgaben zur Trennung von Energielieferant und Netzbetreiber erfüllt. Die Kunden haben für alle Anschlüsse – Strom, Gas, Wärme, Wasser oder Telekommunikation – einen technischen Ansprechpartner.

#### **84 Millionen Euro für Versorgungssicherheit**

2017 wurden rund 84 Millionen Euro für die Erhaltung, Erneuerung und Erweiterung der Strom- und Gasleitungen

investiert und damit die Versorgungssicherheit im Bundesland ausgeweitet. So wurden in der Stadt Salzburg sowie im Stadtteil Riedenburg Fernwärmeleitungen verlegt. Auch in der Linzer Gasse und in der Getreidegasse wurden Leitungen erneuert – drei Beispiele für die zahlreichen Leitungsbaustellen im gesamten Bundesland Salzburg.

# JAHRES- ABSCHLUSS

## INHALTSVERZEICHNIS

- 15 Jahresabschluss
- 16 Lagebericht 2017 gem. § 243 UGB
- 20 Bilanz zum 31.12.2017
- 20 GuV für das Geschäftsjahr 2017
- 21 Anhang 2017
- 28 Bestätigungsvermerk
- 29 Bericht des Aufsichtsrats



# LAGEBERICHT 2017 GEMÄSS § 243 UGB

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Bei der Stromenergieverwendung kam es im Geschäftsjahr 2017 zu einem starken Anstieg auf 19.401,8 Millionen kWh (Vorjahr: 13.711,3 Millionen kWh). Während bei den Endkunden ein Anstieg um 0,2 Prozent erreicht werden konnte, ist der Handelsabsatz auf 15.986,6 Millionen kWh gestiegen. Der Anstieg ist einerseits begründet durch zusätzliche Optimierungsgeschäfte am kurzfristigen Markt wegen höherer Preisvolatilität. Andererseits wurden mehr Geschäfte im Buch für Dritte zur Steuerung des Kreditrisikos abgeschlossen.

Das Unternehmen verfügt über einen Kraftwerkspark von 29 Wasserkraftwerken (15 Speicherkraftwerke und 14 Laufkraftwerke) mit einer Engpassleistung von 450 MW und einem Arbeitsvermögen von 1.188 GWh. Weiters befinden sich fossile Heiz-(kraft-)werke, Biomasse-Heiz-(kraft-)werke, Biogas-Blockheizkraftwerke sowie mehrere Photovoltaikanlagen sowohl in Österreich als auch in Deutschland im Eigentum des Unternehmens. Zusätzlich bestehen obligatorische Strombezugsrechte an drei Donaukraftwerken mit einer Gesamtleistung von 39 MW und einem Arbeitsvermögen von 249 GWh. Die Eigenerzeugung aus diesen Kraftwerken stellt eine wichtige Grundlage für die Stromversorgung der Salzburg AG dar.

Im Mai 2017 fand der Spatenstich für die Bauarbeiten am Kraftwerk Dießbach statt. Das Kraftwerk Dießbach besteht seit inzwischen fünfzig Jahren und wird nun zu einem Pump-

speicherkraftwerk mit einem Unterbecken sowie 24 Matrixpumpen umgebaut. Diese Technologie garantiert höchste Flexibilität beim Ausgleich der schwankenden Erzeugung von Wind und Photovoltaik. Die Bauarbeiten am Kraftwerk Gries liefen im Jahr 2017 planmäßig weiter.

So wie im Vorjahr konnte auch im Berichtsjahr die Erzeugung der Wasserkraftwerke sowie der Donaubeteiligungen gesteigert werden. Die Erzeugung lag bei 1.439,2 Millionen kWh und somit um 4,9 Prozent höher als im Vorjahr (1.371,6 Millionen kWh). Die Stromerzeugung der Heizkraftwerke lag mit 296,3 Millionen kWh um rund 0,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Leicht rückläufig entwickelte sich die Erzeugung der Photovoltaikanlagen, die auf 7,5 Millionen kWh gesunken ist.

Die Gesamtabgabe an Erdgas einschließlich Eigenbedarf in den betriebseigenen Heizkraftwerken stieg im Vergleich zum Vorjahr um 52,9 Prozent auf 16.984,6 Millionen kWh. So wie im Bereich Strom war auch hier der Energiehandel ausschlaggebend für diesen Anstieg. Die Handelsgeschäfte erreichten einen Wert von 14.004,9 Millionen kWh (Vorjahr: 8.171,5 Millionen kWh). Durch die vergrößerten Speicher-Assets waren mehr Handelsgeschäfte notwendig. Außerdem wurden auch im Gas mehr Geschäfte im Buch für Dritte zur Steuerung des Kreditrisikos abgeschlossen. Bei den Endkunden kam es ebenfalls zu einer Steigerung auf 1.701,8 Millionen kWh (Vorjahr: 1.675,8 Millionen kWh). Der gesamte Eigenverbrauch erhöhte sich um etwa 0,7 Prozent.

Gemäß den Unbundling-Bestimmungen ist das regulierte Strom- und Gasnetz an die Salzburg Netz GmbH verpachtet. Im Stromnetz läuft die dritte Regulierungsperiode von 2014 bis 2018. Die Stromnetzabgabe an Endkunden im Netz der Salzburg AG ist um 0,9 Prozent auf 3.669,9 Millionen kWh gestiegen. Auch im Gasnetz ist eine mehrjährige Regulierungsperiode umgesetzt worden. Das Geschäftsjahr 2017 war das letzte Jahr der zweiten Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Ab 2018 beginnt die dritte fünfjährige Regulierungsperiode, die somit 2022 endet. Die Gasnetzabgabe an Endkunden ist um 3,1 Prozent auf 3.290,9 Millionen kWh gestiegen. Aufgrund der Vereinbarungen des Netznutzungsvertrages sind die Endkundenerlöse aus den Systemnutzungstarifen bei Strom und Gas der Salzburg Netz GmbH zuzuordnen.

Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Verluste lag mit 955,1 Millionen kWh um 2,7 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Die Wasseraufbringung der Salzburg AG ist mit 11,8 Millionen m<sup>3</sup> im Jahr 2017 leicht um 1,7 Prozent gestiegen (im Vergleich zum Jahr 2016), der Fremdbezug im Geschäftsjahr 2017 blieb mit 1,7 Millionen m<sup>3</sup> gleich.

Anlässlich des Trink'Wassertages 2017 wurde die Kooperation der Salzburg AG mit der Stadt Salzburg zur Versorgung der Trinkwasserbrunnen der Stadt verlängert. Dabei wurden sieben neue Trinkwasserbrunnen in die Vereinbarung mit aufgenommen, so dass nun einundzwanzig Brunnen bestes Trinkwasser bereit stellen.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2017. Die Kundenzahlen konnten in sämtlichen Bereichen (Kabelfernsehen, Internet und Telefonie) gesteigert werden. Im Berichtsjahr wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen von der Salzburg AG versorgt. Darüber hinaus betreibt die Salzburg AG im benachbarten Oberösterreich (Mondsee, Zell am Moos und St. Lorenz) sowie in der Steiermark (Bad Aussee und Schladming) Telekomnetze.

Im Bereich Verkehr ist es in Summe zu einer weiteren Steigerung der Fahrgastzahlen gekommen. Der Bereich Obus konnte mit 43,2 Millionen Fahrgästen das ohnehin hohe Vorjahresniveau nochmals um 3,4 Prozent übertreffen. Mit ein Grund für die Steigerung ist die Eröffnung der Linie 9 im Dezember 2016. Weiters kam es mit der Fahrplanumstellung im Dezember 2017 zu einer Verlängerung der Obus-Linien 1 und 3.

Die Salzburger Lokalbahn beförderte im Berichtszeitraum 5,0 Millionen Fahrgäste, womit die Anzahl der beförderten Personen um 0,6 Prozent gesteigert werden konnte. Am 16. Mai 2017 wurde der umgebaute Bahnhof Weitwörth-Nußdorf eröffnet. Im Zuge des Bahnhofsumbaus wurde auch die Lokalbahnstrecke Weitwörth – Oichtensiedlung zweigleisig ausgebaut. Gemeinsam mit der optimalen Einbindung der Regionalbuslinie 111 verbessert sich dadurch wesentlich die Qualität des öffentlichen Nahverkehrs im nördlichen Flachgau. Bei der Güterbeförderung sind im Vergleich zum Vorjahr die beförderten Tonnen auf der Stammstrecke gleich geblieben (51.416 Tonnen, Vorjahr: 51.269 Tonnen) sowie auf fremden Strecken deutlich angestiegen (2.803.898 Tonnen, Vorjahr: 2.342.797 Tonnen).

Eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen verzeichnete auch die Festungsbahn, die im Geschäftsjahr 2017 ihr 125-jähriges Bestehen feierte. Mit 2,4 Millionen Passagieren konnte der Vorjahreswert um 11,6 Prozent übertroffen werden. Beim MönchsbergAufzug ist es hingegen zu einem Rückgang der Passagierzahlen gekommen. Es wurden 0,7 Millionen Fahrgäste (Vorjahr: 0,8 Millionen) befördert.

Seit Mitte Dezember 2009 betreibt die Salzburg AG gemeinsam mit der „Die Länderbahn GmbH DLB“ (vormals Regental Bahnbetriebs-GmbH) das Tochterunternehmen Berchtesgadener Land Bahn GmbH, das den regionalen Schienenverkehr im benachbarten Bayern zwischen Freilassing und Berchtesgaden abwickelt.

Weiters betreibt die Salzburg AG im Auftrag des Landes Salzburg die im Jahr 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn. Im Jahr 2018 kann somit das 120-jährige Bestehen gefeiert werden.

Ebenfalls ein Tochterunternehmen der Salzburg AG ist die Salzkammergutbahn GmbH, die die Schifffahrt am Wolfgangsee sowie die Schafbergbahn betreibt.

#### Zusammenfassend ergibt sich folgende Entwicklung:

	2017	2016	
<b>Energie</b>	<b>Strom (in GWh)</b>		
	Eigenaufbringung	1.762,9	1.697,2
	Gesamtaufbringung	19.401,8	13.711,3
	<b>Gas (in GWh)</b>		
	Gesamtaufbringung	16.984,6	11.110,8
<b>Netze</b>	<b>Strom (in GWh)</b>		
	Netzabgabe an Endkunden <sup>1)</sup>	3.669,9	3.637,5
	<b>Gas (in GWh)</b>		
	Netzabgabe an Endkunden <sup>1)</sup>	3.290,9	3.191,2
	<b>Fernwärme (in GWh)</b>		
	Gesamtaufbringung	955,1	930,0
	<b>Wasser (in Mio. m<sup>3</sup>)</b>		
	Gesamtaufbringung	11,8	11,6
	<b>Telekom (Kunden)</b>		
	Kabelfernsehen	130.127	128.245
Internet	87.231	82.079	
Telefonie	24.682	24.359	
<b>Verkehr</b>	Beförderte Personen (in Mio.) <sup>2)</sup>	52,0	50,6

<sup>1)</sup> im Rahmen der Salzburg Netz GmbH

<sup>2)</sup> inkl. Pinzgauer Lokalbahn

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2017 1.271,8 Millionen Euro, was einen Anstieg von etwa 19,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den Bereich Energie zurückzuführen und liegt in der ausgeweiteten Handelstätigkeit. Der Anstieg der Umsatzerlöse in diesem Bereich betrug 208,3 Millionen Euro, womit Umsatzerlöse in Höhe von 934,0 Millionen Euro erzielt wurden.

Im Strombereich betrug die Steigerung gegenüber dem Vorjahr rund 99,6 Millionen Euro, womit ein Umsatz von 649,9 Millionen Euro erreicht wurde. Gesunkene Durchschnittspreise führten dazu, dass die Umsatzerlöse im Endkundengeschäft leicht zurückgegangen sind, während die Umsätze des Bereiches Handel aufgrund der Mengenausweitung deutlich angestiegen sind.

Im Bereich der Erdgasversorgung sind die Umsätze ebenfalls um 108,7 Millionen Euro auf 284,0 Millionen Euro gestiegen. Leicht rückläufige Durchschnittspreise führten im Bereich der Endkunden auch hier zu einem leichten Umsatzrückgang, während die Handelsumsätze – getragen durch eine starke Mengenausweitung – deutlich höhere Umsätze verzeichneten.

Die Umsätze im Bereich Fernwärme lagen mit 64,3 Millionen Euro deutlich über den Vorjahreswerten. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf eine Steigerung der abgegebenen Wärmemenge zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus dem Telekommunikationsbereich sind um 5,7 Prozent auf 52,2 Millionen Euro angewachsen. Damit wird der positive Trend aus den Vorjahren fortgesetzt, was sowohl dem Kabelfernsehen als auch dem Bereich Internet zu verdanken ist.

Im Verkehrsbereich betragen die Umsatzerlöse 55,6 Millionen Euro und lagen damit um 9,0 Prozent über dem Vorjahr.

Die Salzburg AG betreibt seit 2003 Photovoltaikanlagen im Bundesland Salzburg. Aufgrund der günstigen Förderungssituation im angrenzenden Ausland befinden sich darüber hinaus mehrere Photovoltaikanlagen in Deutschland im Eigentum der Salzburg AG. Ebenso betreibt die Salzburg AG über ihre Tochter Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l. Photovoltaikanlagen in Italien.

2015 startete die Salzburg AG die Initiative „100 Dächer“ für private Haushalte, ein Projekt, für das die Salzburg AG damals den bedeutendsten Umweltpreis Salzburgs, den

Energy Globe in der Kategorie „Luft“ gewinnen konnte. Aufgrund des großen Erfolges wurde diese Aktion 2017 um weitere 250 Anlagen mit je 3-kWpeak aufgestockt, diesmal als Option auch mit Solarstromspeichern. Im Rahmen dieser Aktion werden Solaranlagen auf Privathäusern errichtet, der Hauseigentümer nutzt die Anlage, während die Salzburg AG als Full-Service-Dienstleister sich um die Projektierung, die Errichtung und die Abwicklung der Förderung kümmert.

In mehreren Gemeinden des Bundeslandes Salzburg betreibt die Salzburg AG selbst bzw. über Tochterunternehmen umweltfreundliche Biomasse-Fernwärmeanlagen. Auch in der Stadt Salzburg werden im Bereich Fernwärme mehrere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Reduktion des Schadstoffausstoßes gesetzt. So wird seit mehreren Jahren Industrieabwärme im Netz der Salzburg AG genutzt.

Bei der Wasserversorgung bemüht sich die Salzburg AG um eine nachhaltige und ökologische Nutzung der natürlichen Quellen.

Die Salzburg AG beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität. Der Schwerpunkt wird auf das Thema Elektromobilität gelegt, wobei man sich insbesondere auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur konzentriert. So bietet die Salzburg AG in Kooperation mit dem Land Salzburg allen 119 Gemeinden des Bundeslandes die Errichtung einer Ladestation für beschleunigtes Laden an.

Demgegenüber wurde im Geschäftsjahr 2017 beschlossen, das Carsharing-Service EMIL einzustellen. Trotz intensiver Bemühungen konnten nur zweihundert regelmäßig aktive Nutzer gewonnen werden, wodurch eine tragfähige wirtschaftliche Basis nicht gegeben war.

Der Bereich ErdgasDrive wurde restrukturiert, die Aktivitäten beschränken sich nur mehr auf das Bundesland Salzburg.

Im Personalbereich setzt die Salzburg AG auf ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, vor allem auch bei der Ausbildung von Lehrlingen. Besonders hervor-

zuheben ist die Modernisierung der Lehrwerkstätte des Unternehmens, die somit auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde. Mit zehn verschiedenen Lehrberufen gehört die Salzburg AG zu den vielseitigsten Lehrlingsausbildnern in Stadt und Land Salzburg. Die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt eine der wichtigsten Ressourcen des Unternehmens dar. Die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber wird auch durch eine geringe Fluktuationsrate unterstrichen. Der Personalstand (auf Basis Vollzeitkräfte, ohne Feriapraktikanten) der Salzburg AG betrug zum Bilanzstichtag 2.022 (Vorjahr: 2.062).

Das Finanzergebnis ist mit –0,7 Millionen Euro negativ (Vorjahr: –4,9 Millionen Euro). Das Ergebnis war durch höhere Erträge aus den Beteiligungsunternehmen sowie dem generell niedrigen Zinsniveau beeinflusst. Im Finanzergebnis sind aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge auch die wirtschaftlichen Ergebnisse der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH sowie der Salzburg Netz GmbH enthalten.

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern beträgt 46,1 Millionen Euro. Der Aufwand aus laufenden Steuern beläuft sich auf rund 7,3 Millionen Euro, aus der Dotierung von aktiven latenten Steuern ergibt sich aufgrund der Vorgaben des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 ein Ertrag von rund 2,1 Millionen Euro. Nach Veränderung von Rücklagen wird ein Bilanzgewinn von 24,5 Millionen Euro ausgewiesen.

#### Investitionen und Finanzierung

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt 97,8 Millionen Euro. Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen 95,9 Millionen Euro. Darin sind mit 21,4 Millionen Euro Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten. In Sachanlagen aller Netzsparten wurden insgesamt 57,0 Millionen Euro investiert, so wie im Jahr 2016 auch in diesem Geschäftsjahr vor allem in den Bereichen Strom und Telekom.

Im Jahr 2017 entfielen 12,6 Millionen Euro der Investitionen auf die Smart-Meter-Einführung.

Auf den Verkehrsbereich entfielen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Ausmaß von 13,0 Millionen Euro.

Im Bereich der Finanzanlagen waren Zugänge von 0,7 Millionen Euro zu verzeichnen.

So wie in den Vorjahren hat der Cash-Flow wesentlich zur Innenfinanzierung beigetragen.

Die Bilanzsumme der Salzburg AG beträgt 1.496,4 Millionen Euro. Das Eigenkapital im weiteren Sinn – das heißt unter Einrechnung von Investitions- und Baukostenzuschüssen – erreicht mit 841,6 Millionen Euro (Vorjahr: 819,3 Millionen Euro) einen Anteil von 56,2 Prozent am Gesamtkapital (Vorjahr: 55,0 Prozent).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 262,5 Millionen Euro (Vorjahr: 285,7 Millionen Euro). Demgegenüber steht ein Bankguthaben von rund 11,3 Millionen Euro. Die Lieferverbindlichkeiten sind leicht auf 66,2 Millionen Euro (Vorjahr: 64,4 Millionen Euro) angestiegen.

#### Kennzahlenübersicht

ROE	Jahresüberschuss (ohne Ergebnis aus latenten Steuern) * 100 Eigenmittel zum Ende des GJ	5,9 % (Vorjahr: 5,5 %)
Anlagendeckung	(Eigenmittel + BKZ + lfr. Fremdmittel) * 100 Anlagevermögen	97,6 % (Vorjahr: 96,4 %)
Eigenmittelquote i.w.S.	(Eigenmittel inkl. Invest. Zuschüsse + BKZ) * 100 Bilanzsumme	56,2 % (Vorjahr: 55,0 %)
Fiktive Schuldentilgungsdauer	(Rückstellungen + Schulden – liquide Mittel) Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Ergebnis aus latenten Steuern)	4,5 Jahre (Vorjahr: 4,9 Jahre)

#### Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im regulierten Strom- und Gasnetz der Salzburg Netz GmbH werden intensive Vorbereitungsarbeiten für die nächste

Regulierungsperiode durchgeführt. Im Gasnetz wird diese von 2018 bis 2022 und im Stromnetz von 2019 bis 2023 laufen.

#### Bericht über die Forschung und Entwicklung

Am 23. Oktober 2017 fand das Finale der Innovation Challenge #2 der Salzburg AG statt. Bei diesem Wettbewerb wurden kreative Lösungsansätze und neue Produkte und Services entwickelt. Das Interesse war groß, 221 Startups aus 36 Nationen haben sich der Herausforderung gestellt, zusätzlich wurden neunzig Ideen und Vorschläge von den eigenen Mitarbeitern eingereicht. Aus über 300 Einreichungen wurden letztendlich fünf Siegerprojekte gekürt.

Große Anstrengungen werden in der Salzburg AG in den Bereich Digitalisierung gesteckt, insbesondere in den Bereich der digitalen Kundeninteraktion. So wurde im Rahmen der oben erwähnten Innovation Challenge #2 ein eigener WhatsApp-Channel als innovative Kundenservicemaßnahme entwickelt, der es den Kunden erleichtert, auf digitalem Wege mit der Salzburg AG in Kontakt zu treten.

Im Bereich der Kraftwerke wird der Einsatz von Augmented-Reality-Brillen (AR-Brillen) getestet. Auch dieses Projekt wurde im Rahmen der Innovation Challenge #2 entwickelt und soll in Zukunft die Instandhaltungsmaßnahmen erleichtern.

Mit Oktober 2017 starteten mehrere Pilotprojekte, die sich mit dem Einsatz der Blockchain-Technologie befassen. Insbesondere im Bereich des Strom- und des Gasgroßhandels kann diese Technik einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz sowie zur Senkung der Kosten leisten. Der Teilnehmerkreis im Projekt wird ständig größer.

Die Salzburg AG sowie die Salzburg Netz GmbH beschäftigen sich seit 2004 mit dem Thema Smart Grids, ein Bereich, der vom österreichischen Klima- und Energiefonds gefördert wird. Durch Entwicklungen in diese Richtung soll erreicht werden, dass dezentrale Produktionsanlagen wie Haushalts-Photovoltaikanlagen oder Blockheizkraftwerke besser in die Stromnetze eingebunden und zentral gesteuert werden. Die Salzburg AG ist mit der Salzburg Netz GmbH im Bereich

Smart Grids Modellregion. Parallel dazu laufen die Tätigkeiten in der Smart-Grid-Modellgemeinde Köstendorf weiter.

Umfangreiche Bemühungen fließen weiterhin in den Bereich Smart Metering für Multi-Utility-Versorger, um die Vorteile dieser neuen Technologie für alle Versorgungssparten nutzen zu können.

#### Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde vom Aufsichtsrat ein Investitionsbudget von rund 136,0 Millionen Euro beschlossen. Hervorzuheben sind auch dieses Jahr Investitionen in die Netzinfrastruktur, wobei vor allem das Projekt Smart Metering wesentlich ist.

Für Investitionen im Bereich Erzeugung wurden insgesamt 25,4 Millionen Euro budgetiert, während im Bereich Netze 84,9 Millionen Euro veranschlagt wurden. Davon fließen etwa 53,0 Millionen Euro in die Stromnetze. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind Investitionen in Höhe von 16,6 Millionen Euro geplant.

Im Wasserbereich kann von einer stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufes ausgegangen werden.

Im Bereich Telekom wird die Fortsetzung der sehr positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2017 auch im kommenden Jahr in allen Teilsegmenten (Kabelfernsehen, Internet, Datendienste und Voice over IP) angestrebt.

Es wurde eine Strategie zum gezielten Breitbandausbau im Bundesland Salzburg verabschiedet. So soll in den Telekom-Bereichen in den nächsten Jahren rund EUR 21 Millionen jährlich investiert werden. Aufbauend auf die bestehende KOAX-Breitband-Infrastruktur soll das Breitbandnetz in Richtung eines Glasfasernetzes entwickelt werden und so im gesamten Bundesland Salzburg eine flächendeckende, leistungsfähige Internetanbindung ermöglichen.

Das Risikomanagement der Salzburg AG gliedert sich in mehrere Teilbereiche:

#### (1) Corporate Risk Management

Im Zuge der Umsetzung des Corporate Risk Managements wurde das in den Vorjahren etablierte Gesamtrisikoberichtswesen und die Risikokapitalberechnung weitergeführt. Das Gesamtrisikokapital wird regelmäßig berechnet und überwacht. Dabei müssen die Gesamtrisiken im zugeordneten Risikokapital jedenfalls Deckung finden. Der Risikomanagementkreislauf ist für das Unternehmen zur Gänze umgesetzt. Das etablierte Kontrahentenrisikomanagement konnte 2017 erfolgreich weitergeführt werden.

#### (2) Marktrisiken

Die energiewirtschaftlichen Marktrisiken aus den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme werden durch den Energiehandel als „zentrale Drehscheibe“ innerhalb des Unternehmens evaluiert und innerhalb der bestehenden Vorgaben gemanagt. Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Strategien erfolgt auf Basis einer Buchstruktur. Diese repräsentiert die Geschäftsbereiche des Energiehandels und bildet damit den Rahmen für eine transparente Umsetzung der Einzelstrategien. Die aus den Einzelstrategien resultierenden Handelsgeschäfte werden jeweils einem Buch zugeordnet und mittels adäquater Limits und Vorgaben für jedes Buch spezifisch gesteuert und überwacht.

Im Strombereich ist ein wesentlicher Teil des Endkundenabsatzes durch eigene Kraftwerke abgesichert. Die restliche Menge wird entsprechend den Vorgaben des Risikomanagements strukturiert beschafft und über Benchmarkvergleiche laufend evaluiert.

Im Gasbereich kommt es zum Einsatz von Derivatprodukten, die ausschließlich der Preisabsicherung dienen. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen. Die in diesem Geschäftsmodell enthaltenen Marktrisiken werden vom Energiehandel ermittelt und in weiterer Folge ins Gesamtrisikomodell integriert. Langfristige Gaslieferungsverträge, welche zum Teil über die Erdgas Import Salzburg GmbH gehalten werden, unterliegen einem Preismonitoring.

Die Marktrisiken für die weiteren Sparten (Wasser, Fernwärme, Telekom) werden vom Corporate Risk Management erfasst und gemäß Risikomanagementkalender mit den operativen Einheiten abgestimmt.

### (3) Finanzrisiken

Es bestehen keine Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Das bestehende Zinsänderungsrisiko und die Risiken aus Veranlagungen sind Bestandteil des Risikoprofiles der Salzburg AG und werden laufend überwacht.

Ein Währungsrisiko wird bewusst vermieden und ist daher für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung. Für das Wertpapiervermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen bedient man sich professioneller, externer Asset-Manager aus dem Finanzbereich, die entsprechend den Anlagerichtlinien die Portfolios verwalten. Teilweise bestehen noch leistungsorientierte Pensionszusagen, wofür die Salzburg AG eine Nachschussverpflichtung gegenüber der Pensionskassa übernommen hat.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

### (4) Operationale Risiken, Geschäftsrisiken und Ereignisrisiken

Auch diese Risikofelder wurden unternehmensweit erfasst, bewertet und – soweit erforderlich – Gegenmaßnahmen definiert. Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt für die Salzburg AG sowie die gesamte Branche herausfordernd. Aufgrund der hohen Ökostromförderungen in Deutschland kommt es seit Jahren auch in Österreich zu preislichen Verwerfungen auf den Großhandelsmärkten. Für diese Situation ist die Salzburg AG grundsätzlich gut aufgestellt. So liegt einerseits die hauptsächliche Strom-Eigenproduktion in der Wasserkraft, andererseits werden rund 50 Prozent des für unsere Kunden im Bundesland Salzburg benötigten Stromes zugekauft. Neuinvestitionen in Erzeugungsanlagen werden unter

Risikogesichtspunkten genauestens evaluiert und sind derzeit aufgrund des niedrigen Preisniveaus nur schwierig wirtschaftlich darstellbar.

Die Rahmenbedingungen für das Stromgeschäft erschweren sich aufgrund der Marktteilung der Strompreiszone zwischen Deutschland und Österreich per 01.10.2018. Durch die Trennung kann es je nach Einschränkung der Übertragungskapazitäten zu spürbaren Strompreiserhöhungen in Österreich kommen.

Insgesamt nimmt die Wettbewerbsintensität auf den liberalisierten Energiemärkten deutlich zu. Die Salzburg AG reagiert darauf mit einer Konzentration der Vertriebsaktivitäten, unterstützt durch innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote.

Gemeinsam mit dem Land Salzburg hat die Salzburg AG am 16. Jänner 2017 die Partnerschaft für die Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050 unterzeichnet. Ziel dieser Strategie ist es, das Bundesland Salzburg bis 2050 schrittweise zu einem klimaneutralen und energieautonomen Bundesland zu entwickeln. Die ersten Etappenziele sind bereits im Masterplan Klima und Energie 2020 vorgesehen: So soll die Hälfte des Energiebedarfes im Bundesland aus erneuerbaren Energien gewonnen und die Emission von Treibhausgasen um 30 Prozent gesenkt werden.

Ziele der in der Salzburg AG entwickelten „Strategie 2025“ werden konsequent verfolgt. Daraus wird ein straffes Effizienzsteigerungsprogramm in den einzelnen Wertschöpfungsbereichen umgesetzt, das der Salzburg AG die nötigen finanziellen Spielräume für Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen verschafft. So wurde die Umsetzung der bereits erarbeiteten Digitalisierungsstrategie gestartet. Der Schwerpunkt liegt in den Kundenprozessen als Reaktion auf ein sich wandelndes Kundenverhalten und dient als Voraussetzung für den Aufbau neuer Vertriebskanäle.

Insgesamt hat sich die breite Aufstellung der Salzburg AG über zahlreiche Wertschöpfungsebenen und Versorgungsparten im Jahr 2017 abermals sehr gut bewährt. Die breite

Streuung der Geschäftsaktivitäten wirkt dabei für die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzburg AG ausgleichend. Die Unternehmensgröße der Salzburg AG bleibt überschaubar, gleichzeitig bleibt die strategische Ausrichtung auf die Kernkompetenzen fokussiert.

Die Salzburg AG kann dank ihrer motivierten Mitarbeiter und ihrer vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftspartnern und Kunden auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Das integrierte Geschäftsmodell bildet insgesamt eine solide Basis für einen stabilen Geschäftsverlauf auch im Jahr 2018.

Salzburg, am 14. März 2018

Der Vorstand:

Dr. Leonhard Schitter

Ing. Mag. Horst Ebner

# BILANZ ZUM 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.765.189,11	1.166.682,10
II. Sachanlagen	1.190.642.156,96	1.189.841.922,06
III. Finanzanlagen	150.325.717,55	157.716.188,25
	<b>1.342.733.063,62</b>	<b>1.348.724.792,41</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	31.910.934,91	33.541.721,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.607.948,13	73.019.023,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.614.123,25	3.046.776,85
	<b>121.133.006,29</b>	<b>109.607.521,71</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.347.237,21</b>	<b>1.369.860,52</b>
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	<b>31.188.656,13</b>	<b>29.125.723,02</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.496.401.963,25</b>	<b>1.488.827.897,66</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Einbezahltes und eingefordertes Grundkapital (= gezeichnetes Nennkapital)	45.000.000,00	45.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	9.861.087,56	9.861.087,56
III. Gewinnrücklagen	448.893.168,76	432.589.492,36
IV. Bilanzgewinn	24.455.600,00	17.693.200,00
	<b>528.209.856,32</b>	<b>505.143.779,92</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>	<b>130.419.690,84</b>	<b>134.844.448,82</b>
<b>C. Baukostenzuschüsse</b>	<b>182.987.386,98</b>	<b>179.264.273,66</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>343.253.162,76</b>	<b>331.742.884,84</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>262.483.152,38</b>	<b>285.749.056,46</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	147.177.006,33	149.780.397,87
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	115.306.146,05	135.968.658,59
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>49.048.713,97</b>	<b>52.083.453,96</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.496.401.963,25</b>	<b>1.488.827.897,66</b>

# GUV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

	2017	2016
1. Umsatzerlöse	1.271.771.383,89	1.060.347.659,66
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen	17.798.340,56	18.826.250,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.625.747,22	21.847.583,95
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	- 953.029.501,59	- 736.907.175,91
5. Personalaufwand (einschließlich Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen u. a.)	- 186.456.719,94	- 180.907.487,41
6. a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 91.311.642,87	- 98.214.019,92
b. Auflösung von Investitionszuschüssen	11.083.084,06	10.713.835,47
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 50.695.060,92	- 47.611.116,59
<b>8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7</b>	<b>46.785.630,41</b>	<b>48.095.529,67</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	6.915.495,15	7.320.041,48
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.363.132,33	1.936.349,74
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	402.414,74	378.467,45
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.421.708,64	4.150.897,91
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	- 3.113.458,44	- 8.465.462,22
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 8.704.828,20	- 10.235.517,20
<b>15. Zwischensumme aus Z 9 bis Z 14</b>	<b>- 715.535,78</b>	<b>- 4.915.222,84</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>46.070.094,63</b>	<b>43.180.306,83</b>
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 5.310.818,23	32.929.465,72
davon laufende Steuern	- 7.373.751,34	- 8.034.601,54
davon aus latenten Steuern	2.062.933,11	40.964.067,26
<b>18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>40.759.276,40</b>	<b>76.109.772,55</b>
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	- 16.303.676,40	- 58.416.572,55
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>24.455.600,00</b>	<b>17.693.200,00</b>

# ANHANG 2017

der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg  
(ohne UNBUNDLING-Teil)

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gem. § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gem. § 244 UGB. Die Erstellung eines Konzernabschlusses ist wegen Unwesentlichkeit der einzubeziehenden Tochterunternehmen gem. § 249 Abs 2 UGB nicht erforderlich.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten wie bisher gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB aufgegliedert.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Änderungen führten aufgrund von Umwertungen zu Beginn des Geschäftsjahres zu folgenden Auswirkungen auf den Jahresabschluss für das laufende Geschäftsjahr:

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit diese entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen den von Österreichs Energie (vormals Verband der E-Werke Österreichs) und vom Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sowie noch nicht abrechenbarer Leistungen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen iSd § 203 Abs 3 UGB wurde verzichtet. Fremdkapitalzinsen wurden wie im Vorjahr nicht in die Bewertung mit einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen war, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer war.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert/Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Die verbrauchsbedingte Abgrenzung bei Tarifkunden wird im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw., falls keine verrechenbaren Forderungen bestehen, als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellungen wurden vereinfachend nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,80 % (Vorjahr: 2,48 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des höchstmöglichen Abfertigungsanspruches (bis zum 25. Dienstjahr).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung der „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte und einem von der jeweiligen durchschnittlichen Laufzeit der Ansprüche pro Statut abgeleiteten Zinssatz zwischen 2,42 % und 3,15 % (Vorjahr: zwischen 2,94 % und 3,64 %), eines Pensionstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie geplanten

ten Gehaltssteigerungen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %). Aufgrund von Bestandsanalysen durch den Versicherungsmathematiker wurden die Sterbewahrscheinlichkeiten entsprechend geringfügig reduziert. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bei in Pensionskassen ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen werden von den nach den gleichen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen die Vermögenswerte in der Pensionskasse in Abzug gebracht und der saldierte Wert unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Der sich gemäß AFRAC-Stellungnahme ergebende Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 im Geschäftsjahr 2016 bei Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen wird gemäß § 906 (33) UGB auf 2 bzw. 5 Jahre verteilt. Der Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt somit EUR 7.829.456,00 (Vorjahr: TEUR 10.859,02). Die Dotierung erfolgte über den Personalaufwand.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellungen werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt. Zusätzlich wird ein Fluktuationsabschlag von 3,14 % berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein 8-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen unter Berücksichtigung der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung ableitet.

Die in der Dotierung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung enthaltene Zinskomponente wurde unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung

erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 2,00 % (im Vorjahr: 2,00 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Valutarische Kursdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

Die latenten Steuern sind vollständig erfasst, wobei passive latente Steuern insbesondere aus un versteuerten Rücklagen resultieren, die wie im Vorjahr mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite saldiert wurden.

Basierend auf Steuerumlagevereinbarungen wurden Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder verrechnet, wobei gemäß Steuerumlagenvertrag positive Umlagen zu 25 % des Ergebnisses und negative Umlagen zu 22,50 % des Ergebnisses verrechnet wurden. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes ist bei negativen Ergebnisbeiträgen ein Schlussausgleich vorgesehen. Gruppenmitglieder sind die MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, die Salzburg Netz GmbH, die Salzkammergutbahn GmbH, die ElectroDrive Salzburg GmbH (jwls. zu 100 %) und die EMIL e-Mobility Sharing GmbH (zu 74,90 %). Die Salzburg Netz GmbH ist im Geschäftsjahr 2017 aus der Steuerumlagevereinbarung ausgetreten.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der außerplanmäßigen Abschreibungen ist in Anlage 1 dargestellt.

Von den Ausleihungen in Höhe von EUR 20.981.309,17 entfallen EUR 18.034.335,18 auf verbundene Unternehmen und EUR 2.946.973,99 auf Beteiligungen. Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr betragen EUR 2.482.990,39 (Vorjahr: TEUR 2.150,51), wovon EUR 1.862.411,45 (Vorjahr: TEUR 1.484,18) auf verbundene Unternehmen und EUR 620.578,94 (Vorjahr: TEUR 620,58) auf Beteiligungen entfallen.

#### Umlaufvermögen

##### Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.396.755,79	17.415.638,22
Waren	14.488.361,55	16.029.397,16
Noch nicht abrechenbare Leistungen	25.817,57	96.686,31

Die Waren betreffen im Wesentlichen die Gasvorräte.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.686.322,69	54.797.684,69
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	669.412,78	703.429,52
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.425.087,59	2.791.382,14
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120.634,54	989.420,98
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.375.893,31	14.440.535,36
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	168.261,00	325.209,15

In den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR

9.130.497,62 (Vorjahr: TEUR 8.619,67) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Es wurde keine Abzinsung vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverrechnungen.

#### Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Im Wesentlichen ergeben sich diese Differenzen aus Unterschieden in Beteiligungsabschreibungen, Altersversorgung, Jubiläumsgeldern, Abfertigungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Umgliederung aus den un versteuerten Rücklagen (passive latente Steuern).

#### Basis für die latenten Steuern

	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	14.715.762,00	16.053.559,00
Beteiligungen	10.326.884,08	9.301.728,62
Wertpapiervermögen	7.202.529,47	7.205.885,55
Langfristige Personalrückstellungen	125.295.586,11	114.560.646,11
Sonstige Rückstellungen	15.253.072,67	14.897.155,94
	<b>172.793.834,33</b>	<b>162.018.975,22</b>
daraus resultierende aktive latente Steuern	43.198.458,58	40.504.743,80
akt. lat. Steuern aus Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht	288.085,58	218.693,15
<b>Aktive latente Steuern vor Saldierung</b>	<b>43.486.544,16</b>	<b>40.723.436,95</b>
abzüglich passive latente Steuern (Saldierung)	-12.297.888,03	-11.597.713,93
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>31.188.656,13</b>	<b>29.125.723,02</b>

#### Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 45.000.000,00 und setzt sich aus 601.504 Stückaktien zusammen. Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

#### Kapitalrücklagen

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen und resultieren aus der Verschmelzung mit der Salzburger Stadtwerke Aktiengesellschaft.

**Gewinnrücklagen**

	31.12.2017	31.12.2016
Gesetzliche Rücklage	2.906.913,37	2.906.913,37
Andere Rücklagen	445.986.355,39	429.682.578,99

**Investitionszuschüsse**

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse entsprechend den Posten des Anlagevermögens ist in Anlage 2 angeführt.

In den Investitionszuschüssen sind vor allem Zuschüsse aus dem Verkehrsbereich, Investitionsförderungen für Erzeugungsanlagen nach dem Ökostromgesetz und Fernwärmeleitungserweiterungen nach dem Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetz (WKLG) enthalten. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagen aufgelöst, die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen saldiert.

**Baukostenzuschüsse**

Darin sind im Wesentlichen die anlässlich der Neuerrichtung und der Erweiterung von Kundenanschlüssen eingehobenen Baukostenzuschüsse enthalten. Diese werden analog der Nutzungsdauer des Anlagevermögens aufgelöst. Darüber hinaus sind noch Baukostenzuschüsse zu anderen Anlagen enthalten.

**Rückstellungen**

	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Abfertigungen	46.030.215,00	42.128.790,00
Rückstellungen für Pensionen	197.030.506,00	194.714.380,00
Steuerrückstellungen	3.699.673,00	1.996.280,00
Sonstige Rückstellungen	96.492.768,76	92.903.434,84

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben, noch nicht fällige Urlaubsgeldzahlungen, Jubiläumsgelder (entsprechend dem Kollektivvertrag), sonstige Personalverpflichtungen und Vorsorgen für Entschädigungsleistungen, Stromlieferungsverpflichtungen, Schadensbehebungen, Anlagensanierungen, drohende Rückzahlungsverpflichtungen sowie Drohverluste.

**Verbindlichkeiten**

	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125.089.443,15	157.773.262,80
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	12.974.457,33	25.352.246,09
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	112.114.985,82	132.421.016,71
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	27.636.242,98	32.229.928,02
Erhaltene Anzahlungen	5.453.189,21	3.352.507,30
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.453.189,21	3.352.507,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.190.539,81	64.401.640,18
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	66.190.539,81	64.401.640,18
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.435.721,53	23.606.278,68
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	30.435.721,53	23.606.278,68
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.230.251,21	194.588,35
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.230.251,21	194.588,35
Sonstige Verbindlichkeiten	34.084.007,47	36.420.779,15
- davon aus Steuern	17.087.339,87	20.121.007,43
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.636.658,57	5.710.744,62
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	30.892.847,24	32.873.137,27
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	3.191.160,23	3.547.641,88
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00	0,00

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 11.323.500,85 (Vorjahr: TEUR 11.947,76) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Zahlungen von Kunden für Netz- und Energieleistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Leistungsverrechnungen sowie um sonstige laufende Verrechnungen gegenüber der Salzburg Netz GmbH.

Es bestehen keine Besicherungen in Form von Forderungszessionen und Eigentumsvorbehalten an Photovoltaikanlagen (Vorjahr: TEUR 1.597,60).

**Passive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB	47.576.322,74	50.234.666,87
Sonstige Abgrenzungen	1.472.391,23	1.848.784,09

Beim Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB handelt es sich um die Zuschreibungsrücklage gem. § 124b Z270 EStG.

**Haftungsverhältnisse**

Bei den unter der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen in Höhe von EUR 17.791.965,96 (Vorjahr: TEUR 17.514,99) handelt es sich um Haftungen für Kredite von Dritten (Bürgschaft Wasserverband Salzburger Becken und Trianel GmbH), Patronatserklärungen sowie um sonstige Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 2.440.040,16 (Vorjahr: TEUR 2.106,34).

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen****Derivate**

Sämtliche Derivate dienen ausschließlich der Absicherung bestehender variabler Grundgeschäfte, mit denen sie eine Bewertungseinheit bilden. Daher waren sie zum 31.12.2017 nicht zu bilanzieren.

Im Bereich des Energiehandels wurden variable Gasbezugspreise über Kohle- und Gashedges mit einer Restlaufzeit von bis zu zwei Jahren abgesichert. Die Bewertung der Hedges erfolgte auf Basis einer Barwertberechnung (Summe der Cashflows aus der Gegenüberstellung der fixen und variablen Zahlungsströme), der Fair-Value beträgt EUR 4.350.861,54 (Vorjahr: TEUR 2.879,06). Per Bilanzstichtag wurde bei Öl eine Menge von 7.869 Tonnen (Fair-Value: EUR 507.680,56; Vorjahr: TEUR –560,18), bei Kohle eine Menge von 165.281 Tonnen (Fair-Value: EUR 1.859.038,77; Vorjahr: TEUR 1.600,61) und bei Gas eine Menge von 1.000.374 MWh (Fair-Value: EUR 1.984.142,21; Vorjahr: TEUR 1.838,63) gehedgt. Großteils wurden die Absicherungsgeschäfte für Kunden durchgeführt. Es bestehen deckungsgleiche Absatzgeschäfte, eine systemtechnische Abbildung

bzgl. Laufzeit, Produkt und Höhe ist gegeben, woraus die Effektivität dieser Sicherungsinstrumente nachgewiesen ist. Die Bewertungseinheit liegt hier in Form eines „portfolio hedge“ vor, wobei die Absicherung in Form von „cashflow hedges“ erfolgte.

Da bei sämtlichen Derivaten Bewertungseinheiten mit Energieliefergeschäften bestehen, sind diese nicht zu bilanzieren.

Des Weiteren bestehen Strom-Forwards, die der Beschaffung der Stromlieferungsverpflichtungen an Kunden dienen. Auf diese Weise wurde der Bedarf an Strom für das Jahr 2018 bereits weitgehend gedeckt, genauso wie Teile des Strombedarfs der Jahre 2019 und 2020.

**CO<sub>2</sub>-Zertifikate**

Die Kurse der für das Geschäftsjahr 2017 unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zu den Übertragungstichtagen (22.02.2017 für HKW Mitte mit 48.552 t und für HKW Nord mit 18.977 t) betragen 5,06 EUR/t (Börsekurs EEX vom 22.02.2017), der Gesamtwert der CO<sub>2</sub>-Zertifikate belief sich somit auf rund EUR 341.600,00. Im Jahresabschluss 2017 erfolgte kein Ansatz der Gratiszertifikate als Aktiv- bzw. Passivposten.

Zum Bilanzstichtag stehen der Salzburg AG 480.165 Stück gratis zugeteilte Zertifikate aus der zweiten sowie der dritten Handelsperiode (bis 2020) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag einen Kurswert von EUR 3.884.534,85 aufweisen.

Die zum 31.12.2017 im Bestand befindlichen, entgeltlich erworbenen Zertifikate (97.249 Stück EUAs) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung dieser Zertifikate erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip entweder zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsekurs zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO<sub>2</sub>-Zertifikate 8,09 EUR/t (Börsekurs EEX vom 29.12.2017), der Bewertungskurs betrug 7,22 EUR/t. Zum 31.12.2017 besteht keine Unterdeckung.



Die Abgabenverpflichtung gem. § 18 Abs. 1 Emissionszertifikatesgesetz wurde im Geschäftsjahr 2017 für das Kalenderjahr 2016 zur Gänze erfüllt.

Für die Verpflichtung des Kalenderjahres 2017 sind zum Bilanzstichtag ausreichend Zertifikate vorhanden, hierfür wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Vorsorge aus den entgeltlich erworbenen Zertifikaten in Höhe von EUR 231.165,00 getroffen.

#### Leasing-, Miet- und Pachtverpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2017 belaufen sich die Aufwendungen für Leasing-, Miet- und Pachtverträge auf EUR 746.167,63 (Vorjahr: TEUR 795,30). In den Folgejahren sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe zu erwarten.

#### Außerbilanzielle Geschäfte

Im Zusammenhang mit Gas- sowie Biomassebezugsverträgen bestehen Take-or-pay-Klauseln. Aufgrund der Möglichkeit, überschüssige Lieferungen zu speichern bzw. zu lagern, sowie aufgrund der Ausgestaltung des bestehenden Liefer- und Bezugsportfolios und der Ausgestaltung des Risikomanagements ist gewährleistet, dass es zu keinen wesentlichen Verpflichtungen aus dieser Klausel kommen wird.

Es bestehen langfristige Erklärungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen verbundener Unternehmen bzw. Beteiligungen in Höhe von EUR 6.869.928,37 (Vorjahr: TEUR 7.583,64). Diesbezüglich hat die Salzburg AG gegenüber Kreditinstituten Erklärungen abgegeben, wonach sie sich verpflichtet, ihren Anteil aufrecht zu erhalten.

Weiters bestehen Garantiezusagen an Dritte in Höhe von EUR 2.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 2.500,00), die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.425.606,90 (Vorjahr: TEUR 1.171,22) nicht ausgeschöpft sind (ausgenutzter Kreditbetrag ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen).

Für bereits vereinnahmte Förderungen bestehen Bankgarantien in Höhe von EUR 11.207.408,20 (Vorjahr: TEUR 11.207,41).

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Umsatzerlöse

	2017	2016
Inland	674.366.897,53	675.693.253,54
Ausland	597.404.486,36	384.654.406,12

Die Auslandsumsätze betreffen im Wesentlichen die Umsätze des Energiehandels.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2017	2016
Energie	933.986.677,21	725.674.131,56
Netze	276.824.178,64	277.788.654,34
Verkehr	55.610.599,82	51.007.812,59
Allgemeiner Bereich	5.349.928,22	5.877.061,17

### Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind keine Bestandsveränderungen auf noch nicht abrechenbare Leistungen (Vorjahr: TEUR 0,00) enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	893.079,45	702.919,16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.681.009,78	2.632.628,34
Übrige	22.051.657,99	18.512.046,45

Im Posten „Übrige“ sind Zuschüsse in Höhe von EUR 18.386.672,51 (Vorjahr: TEUR 16.723,09) enthalten.

### Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2017	2016
Materialaufwand	891.529.097,84	674.587.903,98
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.500.403,75	62.319.271,93

Der Materialaufwand enthält u.a. sämtliche Strom- und Gasbezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen- und Netzerhaltungsmaßnahmen.

### Personalaufwand

	2017	2016
Löhne	5.240.545,09	5.447.187,69
Gehälter	121.035.565,99	117.990.457,63
soziale Aufwendungen	60.180.608,86	57.469.842,09
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	6.321.402,37	6.484.983,29
- davon Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	20.592.052,79	17.265.433,38
- davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	33.071.783,70	33.505.644,72
- davon Sonstige Sozialaufwendungen	195.370,00	213.780,70
In den Löhnen und Gehältern sind Dotierungen/Auflösungen der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten:		
in Löhne	15.209,03	62.019,42
in Gehälter	1.011.873,21	-254.020,34

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2017	2016
Abfertigungen:		
Vorstand und Leitende Angestellte	293.875,86	101.569,38
Übrige Arbeitnehmer	6.027.526,51	6.383.413,91
Altersversorgung:		
Vorstand und Leitende Angestellte	-177.413,19	190.857,17
Übrige Arbeitnehmer	20.769.465,98	17.074.576,21

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind sowohl die Zahlungen für pensionierte Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene als auch die erforderlichen Rückstellungsänderungen (ohne Zinskomponente) und leistungs- und beitragsorientierte Pensionskassenbeiträge enthalten. Auf beitragsorientierte Zusagen entfallen Aufwendungen in Höhe von EUR 2.759.172,34 (Vorjahr: TEUR 2.780,52).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden EUR 958.583,52 (Vorjahr: TEUR 942,92) an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen geleistet.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	3.701.108,58	3.876.953,31
Übrige	46.993.952,34	43.734.163,28

Die Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen, betreffen u.a. die Erdgas- und die Elektrizitätsabgabe, die Grundsteuer und die Bodenwertabgabe, die Kraftfahrzeugsteuer und die Fremdenverkehrsabgabe.

Im Posten „Übrige“ sind u.a. Rechts- und Beratungsaufwendungen, Vorsorgen für Schadensbehebungen und Rückzahlungsverpflichtungen, Reiseaufwandsentschädigungen, Lizenz-, Wartungs- und Servicegebühren sowie Aufwendungen für Versicherungsprämien enthalten.

### Prüfungsleistungen

Die auf das Geschäftsjahr 2017 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, betragen in Summe EUR 123.300,00 (Vorjahr: TEUR 149,23), wovon EUR 98.500,00 (Vorjahr: TEUR 98,50) auf die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 22.800,00 (Vorjahr: TEUR 53,73) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Weiters wurde vom Abschlussprüfer für sonstige Leistungen ein Betrag von EUR 44.620,60 (Vorjahr: TEUR 35,63) verrechnet.

**Finanzergebnis**

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.350.335,60 (Vorjahr: TEUR 1.706,69) enthalten, davon EUR 1.234.152,36 (Vorjahr: TEUR 1.574,73) aus Ergebnisübernahme Verbundener Unternehmen gemäß Ergebnisabführungsvertrag.

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus Ausleihungen an Verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 649.375,25 (Vorjahr: TEUR 702,78) enthalten.

In der Position Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Finanzanlagen sind Erträge aus Abgängen von Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 38.789,07 (Vorjahr: TEUR 0,00), Zuschreibungen aus Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1.959,33), Erträge aus Beteiligungen in Höhe von EUR 276.976,63 (Vorjahr: TEUR 702,88), Zuschreibungen aus Beteiligungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 231,06) und Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von EUR 743.875,35 (Vorjahr: TEUR 772,51) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von EUR 1.353.419,61 (Vorjahr: TEUR 5.526,85) enthalten, die in Höhe von EUR 0,00 auf Verbundene Unternehmen (Vorjahr: TEUR 97,37), in Höhe von EUR 933.321,24 auf Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 994,00) und in Höhe von EUR 420.098,37 auf Ausleihungen (Vorjahr: TEUR 4.435,48) entfallen, sowie EUR 1.760.038,83 (Vorjahr: TEUR 1.896,30) aus Ergebnisübernahme Verbundener Unternehmen gemäß Ergebnisabführungsvertrag.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 153.497,58 (Vorjahr: TEUR 116,40) und die Zinskomponente der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 5.745.633,00 (Vorjahr: TEUR 6.955,02) gemäß den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthaltenen Parametern ausgewiesen.

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Körperschaftsteuer beträgt EUR 7.368.245,36 (Vorjahr: TEUR 7.995,60). Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.700.966,37 (Vorjahr: TEUR 630,88) wurden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr gutgeschrieben und EUR 1.173.035,95 angelastet (Vorjahr: TEUR 662,12).

In den Steuern vom Einkommen sind Steuern in Höhe von EUR –1.679.878,62 aus den Vorjahren (Vorjahr: TEUR –34,53) enthalten.

Weiters ist das Unternehmen aufgrund von bestehenden Betriebsstätten auch in Deutschland körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig.

**Außerordentliche Sachverhalte**

Im Anlagevermögen ist es zu außerplanmäßigen Abschreibungen gekommen. Die jeweiligen Beträge sind im Anlagespiegel angeführt.

**V. ERGÄNZENDE ANGABEN**

Als Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr und bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung waren bestellt: Dr. Leonhard Schitter M.A. (Vorstandssprecher); Ing. Mag. Horst Ebner.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus folgenden Mitgliedern:

Dipl.-Ing. (BA) Christian Struber, MBA (Vorsitzender);  
Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner  
(1. Vorsitzender-Stellvertreter ab 12.12.2017);  
Dr. Heinz Schaden (bis 26.09.2017,  
1. Vorsitzender-Stellvertreter bis 26.09.2017);  
KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA  
(2. Vorsitzender-Stellvertreter ab 07.04.2017);  
Dkfm. Dr. Leo Windtner (bis 07.04.2017,  
2. Vorsitzender-Stellvertreter bis 07.04.2017);  
Bürgermeister-Stv. Bernhard Auinger (ab 26.09.2017);  
Bürgermeister-Stv. Mag. Anja Hagenauer;

Mag. Dr. Andreas Kolar;  
Hans Mayr (bis 07.04.2017);  
KommR Mag. Dr. Günther Ramusch (ab 07.04.2017);  
Landeshauptmann-Stv. Dr. Astrid Rössler;  
KommR Mag. Hans Scharfetter;  
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA (ab 07.04.2017).

Vom Betriebsrat entsandt:  
Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald;  
Karin Klemm (ab 01.03.2017);  
Reinhold Kobler (bis 17.11.2017);  
Ralph Oberreiter (ab 17.11.2017);  
Jürgen Parzer (ab 17.11.2017);  
Erich Ribitsch (bis 17.11.2017);  
Judith Ungerer MTD (bis 01.03.2017);  
Wolfgang Wagner.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. der Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 456.321,39 (Vorjahr: TEUR 484,69). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 24.013,25 (Vorjahr: TEUR 24,2).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitkräfte, ohne Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.046 (Vorjahr: 2.070), davon 1.939 Angestellte (Vorjahr: 1.955) und 107 Arbeiter (Vorjahr: 115). Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 55 Lehrlinge (Vorjahr: 57).

Für die Bereiche Strom- und Gasbezug bestehen langfristige Verträge in branchenüblichem Umfang. Insbesondere bestehen Bezugsverträge mit dem verbundenen Unternehmen Erdgas Import Salzburg GmbH.

Seit 01.01.2013 besteht ein Pachtvertrag bezüglich des Strom- und Gasnetzes sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Salzburg Netz GmbH, seit 01.01.2016 besteht darüber hinaus ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss 2017 gehabt hätten.

Es wird vorgeschlagen, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 24.455.600,00 auszuschütten.

Salzburg, am 14. März 2018

Der Vorstand:

Dr. Leonhard Schitter

Ing. Mag. Horst Ebner

Anlage 1: Entwicklung des Anlagevermögens  
Anlage 2: Entwicklung der Investitionszuschüsse  
Anlage 3: Beteiligungsspiegel

**Offenlegung gemäß Punkt 4.12. Salzburg Corporate Governance Kodex**

Die Bezüge der zwei Mitglieder des Vorstands der Salzburg AG betragen im Jahr 2017 insgesamt 634.840,08 Euro.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt grundsätzlich im Frühjahr des Folgejahres, da die Zielerreichung mit Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt wird. Aus diesem Grund sind in der dargestellten Summe die an die Vorstandsmitglieder im Jahr 2017 ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2016 enthalten.

# ANLAGE 1

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungswerte					Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand per 1.1.2017	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Umbuchungen 2017	Stand per 31.12.2017	Stand per 1.1.2017	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Umbuchungen 2017	Zuschreibungen 2017	Stand per 31.12.2017	Stand per 31.12.2017	Stand per 31.12.2016
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Energiebezugsrechte	70.991.772,42	0,00	0,00	0,00	70.991.772,42	70.408.792,11	422.712,21	0,00	0,00	0,00	70.831.504,32	160.268,10	582.980,31
2. Sonstige Rechte	16.883.126,66	1.124.410,68	0,00	0,00	18.007.537,34	16.299.424,87	103.191,46	0,00	0,00	0,00	16.402.616,33	1.604.921,01	583.701,79
3. Anzahlungen immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	87.874.899,08	1.124.410,68	0,00	0,00	88.999.309,76	86.708.216,98	525.903,67	0,00	0,00	0,00	87.234.120,65	1.765.189,11	1.166.682,10
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke	50.654.230,32	342.070,89	187.007,83	- 197.517,91	50.611.775,47	2.503.888,47	0,00	0,00	0,00	0,00	2.503.888,47	48.107.887,00	48.150.341,85
2. Bauten	510.048.837,10	1.866.069,98	113.839,66	200.868,54	512.001.935,96	345.438.578,75	9.121.240,07	113.839,66	0,00	0,00	354.445.979,16	157.555.956,80	164.610.258,35
3. Wasserbauliche Anlagen	454.336.517,22	215.787,69	0,00	0,00	454.552.304,91	230.924.500,40	7.973.699,95	0,00	0,00	0,00	238.898.200,35	215.654.104,56	223.412.016,82
4. Maschinelle und elektrische Anlagen	1.078.785.319,94	32.148.170,36	13.173.402,06	2.585.870,62	1.100.345.958,86	778.693.585,55	32.805.797,25	12.606.578,05	0,00	9.597,75	798.883.207,00	301.462.751,86	300.091.734,39
5. Leitungen	1.380.523.076,99	25.096.491,32	1.412.665,80	3.435.187,17	1.407.642.089,68	994.269.089,56	33.184.239,46	1.409.743,03	0,00	0,00	1.026.043.585,99	381.598.503,69	386.253.987,43
6. Fahrzeuge und Fahrzeugsmitel	154.303.650,48	8.166.814,49	6.174.254,36	176.165,83	156.472.376,44	104.854.364,67	7.437.138,79	6.125.011,10	0,00	0,00	106.166.492,36	50.305.884,08	49.449.285,81
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.186.743,06	3.095.091,90	1.500.061,55	13.253,39	46.795.026,80	38.981.128,17	2.559.900,22	1.471.729,95	0,00	0,00	40.069.298,44	6.725.728,36	6.205.614,89
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.668.682,52	25.016.881,62	1.240.395,89	- 6.213.827,64	29.231.340,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.231.340,61	11.668.682,52
Summe Sachanlagen	3.685.507.057,63	95.947.378,25	23.801.627,15	0,00	3.757.652.808,73	2.495.665.135,57	93.082.015,74	21.726.901,79	0,00	9.597,75	2.567.010.651,77	1.190.642.156,96	1.189.841.922,06
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.131.048,30	149.800,00	145.345,67	0,00	11.135.502,63	1.331.218,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1.331.218,34	9.804.284,29	9.799.829,96
2. Beteiligungen	74.886.161,84	0,00	428.752,90	0,00	74.457.408,94	15.444.927,93	933.321,24	0,00	0,00	0,00	16.378.249,17	58.079.159,77	59.441.233,91
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	66.308.464,32	0,00	4.847.500,00	0,00	61.460.964,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.460.964,32	66.308.464,32
4. Sonstige Ausleihungen	30.079.861,22	536.311,64	1.229.025,81	0,00	29.387.147,05	7.913.201,16	492.636,72	0,00	0,00	0,00	8.405.837,88	20.981.309,17	22.166.660,06
davon an verbundene Unternehmen	19.231.782,05	0,00	1.197.446,87	0,00	18.034.335,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.034.335,18	18.034.335,18
davon an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	10.848.079,17	536.311,64	31.578,94	0,00	11.352.811,87	7.913.201,16	492.636,72	0,00	0,00	0,00	8.405.837,88	2.946.973,99	2.946.973,99
Summe Finanzanlagen	182.405.535,68	686.111,64	6.650.624,38	0,00	176.441.022,94	24.689.347,43	1.425.957,96	0,00	0,00	0,00	26.115.305,39	150.325.717,55	157.716.188,25
Summe Anlagevermögen	3.955.787.492,39	97.757.900,57	30.452.251,53	0,00	4.023.093.141,43	2.607.062.699,98	<sup>1)</sup> 95.033.877,37	21.726.901,79	0,00	9.597,75	2.680.360.077,81	1.342.733.063,62	1.348.724.792,41

<sup>1)</sup> davon: 1.641.605,86 (außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen 215.647,90 und außerplanmäßige Abschreibung Finanzanlagen 1.425.957,96)

## ANLAGE 2

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand 1.1.2017	Zuführungen	Auflösungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2017
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Energiebezugsrechte	0,00	1.211,55	30,55	0,00	0,00	1.181,00
Sonstige Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.211,55	30,55	0,00	0,00	1.181,00
<b>Sachanlagen</b>						
Grundstücke	962.394,94	15.862,90	0,00	0,00	0,00	978.257,84
Bauten	56.801.381,00	1.224.696,50	2.788.428,50	0,00	0,00	55.237.649,00
Wasserbauliche Anlagen	6.942.022,00	0,00	169.722,00	0,00	0,00	6.772.300,00
Maschinelle und elektrische Anlagen	36.498.981,00	4.478.213,83	4.748.802,83	501.638,00	0,00	35.726.754,00
Leitungen	20.732.058,00	846.183,18	1.615.951,18	0,00	0,00	19.962.290,00
Fahrzeuge und Fahrbetriebmittel	10.938.415,00	16.987,00	1.240.417,00	12.466,00	0,00	9.702.519,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.368,00	0,00	5.628,00	0,00	0,00	27.740,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Noch nicht auf Anlagen übertragene Subventionen	1.935.828,88	75.171,12	0,00	0,00	0,00	2.011.000,00
Summe Sachanlagen	134.844.448,82	6.657.114,53	10.568.949,51	514.104,00	0,00	130.418.509,84
<b>Finanzanlagen</b>						
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Investitionszuschüsse</b>	<b>134.844.448,82</b>	<b>6.658.326,08</b>	<b>10.568.980,06</b>	<b>514.104,00</b>	<b>0,00</b>	<b>130.418.690,84</b>

## ANLAGE 3

Beteiligungen der Salzburg AG mit einem Anteil von mindestens 20 % per 31.12.2017

Gesellschaft, Sitz	Gesellschaftskapital EUR	Anteil an der Gesellschaft %	Anteil an der Gesellschaft EUR	Eigenkapital der Gesellschaft EUR	Letztes Jahresergebnis EUR	Jahresabschluss zum
<b>Verbundene Unternehmen</b>						
ElectroDrive Salzburg GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	91.010,76	9.156,43	31.12.2017
Erdgas Import Salzburg GmbH, Salzburg	36.336,42	100,00	36.336,42	88.883,42	12.800,32	31.12.2017
Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l., Bozen	10.000,00	100,00	10.000,00	5.152.304,00	250.496,00	31.12.2017 <sup>2)</sup>
MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, Wien	200.000,00	100,00	200.000,00	3.379.510,61	1.234.152,36	31.12.2017 <sup>2)</sup>
Objektiva – Internet Voice Advertising GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	90.640,38	6.288,67	31.12.2017 <sup>2)</sup>
Salzburg Netz GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	3.984.025,95	- 1.760.038,83	31.12.2017 <sup>2)</sup>
Salzburg Ökoenergie GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	222.759,75	110.421,31	31.12.2017 <sup>2)</sup>
Salzkammergutbahn GmbH, St. Wolfgang im Salzkammergut	35.000,00	100,00	35.000,00	3.378.644,16	35.249,73	31.12.2017 <sup>2)</sup>
EMIL e-Mobility Sharing GmbH, Salzburg	35.000,00	74,90	26.215,00	183.467,86	- 181.615,02	31.12.2017 <sup>2)</sup>
<b>Sonstige Beteiligungen</b>						
Berchtesgadener Land Bahn GmbH, Freilassing	25.000,00	50,00	12.500,00	- 1.904.704,62	- 76.331,93	31.12.2017 <sup>2)</sup>
conova communications GmbH, Salzburg	36.336,41	50,00	18.168,21	1.561.381,40	819.403,34	31.12.2017
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH, Salzburg	36.000,00	49,00	17.640,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
Holzwärme Altenmarkt GmbH, Altenmarkt	35.000,00	49,00	17.150,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
Kraftwerk Dientenbach GmbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
GRASKRAFT Steindorf reg.Gen.m.b.H., Straßwalchen	84.500,00	29,59	25.000,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
GRASKRAFT Reitbach reg.Gen.m.b.H., Eugendorf	332.000,00	30,12	100.000,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
Biogas ZEMKA GmbH, Zell am See	35.000,00	24,90	8.715,00	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>	
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Maria Enzersdorf	193.786,67	10,00	19.378,67	395.349.147,55	38.029.518,36	31.03.2017

<sup>1)</sup> Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 242(2)2 UGB

<sup>2)</sup> vorläufiger Abschluss

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

## Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

### Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen

beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prü-

fungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- › Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- › Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Linz, am 14. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat nahm in mehreren Sitzungen während des Geschäftsjahres die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vor und ließ sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Beurteilung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und der nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellte Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Zudem hat der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet, wobei er auch darauf hinweist, dass er vom Abschlussprüfer auch den zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung erhalten hat. Der Prüfungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat, den vorliegenden Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017, samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht des Vorstands geprüft und den Bericht der Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt er sich an.

### Veränderungen im Aufsichtsrat

In der ordentlichen Hauptversammlung am 7. April 2017 wurde Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Stefan Stallinger MBA

anstelle von Generaldirektor Dkfm. Dr. Leo Windtner in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt. Die Funktion des 2. Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden übernahm Generaldirektor KommR Ing. DDr. Werner Steinecker MBA. Anstelle von Landesrat Hans Mayr wurde KommR Mag. Dr. Günther Ramusch in das Aufsichtsgremium der Salzburg AG berufen. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26. September 2017 wurde Bürgermeister-Stellvertreter Bernhard Auinger anstelle von Bürgermeister Dr. Heinz Schaden in den Aufsichtsrat gewählt. In der 80. außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2017 wurde Bürgermeister Dipl.-Ing. Harald Preuner zum neuen 1. Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter wurde die 3. Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stellvertreterin Karin Klemm ab 01. 03. 2017 in Nachfolge von Judith Ungerer MTD in den Aufsichtsrat nominiert. Im Anschluss an die Betriebsratswahlen wurden Ralph Oberreiter und Jürgen Parzer anstelle von Reinhold Kobler und Erich Ribitsch als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2017 auch zum Anlass, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburg AG für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu danken und ihnen weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Salzburg, im April 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats  
Dipl.-Ing. (BA) Christian Struber, MBA

## IMPRESSUM

### Medieninhaber, Verleger

### Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich

T +43/662/8884-2802

F +43/662/8884-2805

pr@salzburg-ag.at

www.salzburg-ag.at

[www.facebook.com/salzburg.ag](https://www.facebook.com/salzburg.ag)

[www.youtube.com/user/SalzburgAG](https://www.youtube.com/user/SalzburgAG)

### Gestaltung

Prock und Prock Marktkommunikation

### Stand

April 2018

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

### Neutralität

Wir bemühen uns geschlechtergerecht zu formulieren.

Um prägnant und leicht lesbar zu bleiben, verwenden

wir teilweise nur die männliche – dann absolut

geschlechtsneutral gemeinte – Form.